

WIRTSCHAFT

K O M P A K T

Das Entscheidermagazin für Schaumburg

Ausgabe März | Heft 53



Digitalisierung als Erfolgsfaktor

Bis zu 10.000 Euro Zuschuss
zur Digitalisierung möglich

Angebote für eine zukunftsfähige
Lern- und Unternehmenskultur

Rückblick auf 2019:
„Besser als erwartet“

In diesem Magazin

Inhaltsverzeichnis und Impressum 2	Wegweiser durch den Landkreis 32	Branchenverzeichnis 35
Editorial 3	Veranstaltungen 34	

SO KLAPPT'S MIT DER DIGITALISIERUNG

„Ein erfolgsentscheidender Faktor des Wandels“
KfW fördert Innovationen mit Schwerpunkt Digitalisierung 4

Bei „go-digital“ ist der Name Programm
Bund stellt jährlich 20 Millionen Euro für Digitalisierungsberatungen zur Verfügung 5

Zuschuss gefällig?
Die NBank unterstützt Firmen in puncto Digitalisierung und Weiterbildung 6

Bis zu 10.000 Euro Zuschuss sind drin
Bei der Digitalagentur Niedersachsen erhalten Unternehmen zielgerichtete Unterstützung 8

„Nutzen Sie die digitalen Chancen“
Ab Mai gibt es bei der Kreishandwerkerschaft regelmäßig Digitalisierungs-Sprechstage 9

Fit für die digitale Zukunft werden
Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hannover bietet kostenlose Angebote für Unternehmen 10

Hier wird Digitales konkret
KDH unterstützt Handwerker kostenfrei und anbieterneutral 12

Von der Idee zur Marktreife
Mit Technologie- und Wissenstransfer zur Produktentwicklung 13

Spart Zeit, Kapazitäten und Kosten
Wieso Unternehmen heutzutage ein automatisiertes IT-Asset-Management brauchen 14

Onlinemarketing und -vertrieb für den Einzelhandel
Ein Projekt der Weserbergland AG mit Unterstützung von eBay Deutschland 15

Für jeden Zweck die passende Lösung
Was die Sparkasse Schaumburg ihren Kunden in puncto Digitalisierung alles bietet 16

„Eine Chance für den eigenen Betrieb“
Wie die Volksbank in Schaumburg Unternehmen bei Digitalisierungsprojekten unterstützt 17

So schnell kann's gehen
Digitaler Identitätsdienst „yes“ der Volksbank Hameln-Stadthagen vereinfacht Online-Handel für Unternehmen und Käufer 18

Ausschreibungen nur noch elektronisch
Pflicht zur digitalen Vergabe von Aufträgen gilt seit dem 1. Januar 2020 20

UNTERNEHMENS PORTRAIT

„Müssen die Digitalisierung noch mehr vorantreiben“
IMS gestaltet den digitalen Wandel bereits seit fast 25 Jahren erfolgreich mit 21

Hightech mitten in Bad Nenndorf
Bax Engineering hat sich auf Mess- und Regelungstechnik spezialisiert 22

„Stationärer und digitaler Handel sind kein Widerspruch“
IHT Timme setzt im Fachhandel auf individuelle Lösungen – und will auch regional stark bleiben 23

Energie in allen Facetten
Stadtwerke Schaumburg-Lippe GmbH versorgt täglich 125.000 Kunden in der Region 24

KONJUNKTUR 2019/2020

Was war – was wird?
In puncto Konjunktur lohnt es sich, genauer hinzusehen 25

„Besser als erwartet“
Schaumburger Handwerk freut sich über anhaltend gute Auftragslage 26

DEMOGRAFIEAGENTUR

Einzigartig in Deutschland
Angebote für eine zukunftsfähige Lern- und Unternehmenskultur 28

REGIONALSCHAU 2020

Wieder mehr als 200 Aussteller dabei
Messe mit Event-Charakter vom 24. bis 26. April in Stadthagen 31

IMPRESSUM



Wirtschaftsförderer Ludwig Schätzl hat die redaktionelle Federführung für das Magazin „Wirtschaft kompakt“.

Für Anregungen, Kritik oder Themenvorschläge ist er zu erreichen:

Landkreis Schaumburg
Ludwig Schätzl
Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen
Telefon (0 57 21) 703 12 22
Telefax (0 57 21) 703 15 98
leitung.wirtschaftsfoerderung@
schaumburg.de

Herausgeber
Landkreis Schaumburg

Redaktion (verantwortlich)
Klaus Heimann

Redaktionelle Mitarbeit
Schaumburger Nachrichten,
Holger Buhre

Produktion und Layout
Schaumburger Nachrichten, Vera Elze

Anzeigen Jann Backer (verantwortlich)

Fotos
Buhre, iStockphoto.com,
Agenturen, privat

Druck Print Media, Stadthagen

Auflage 3.500 Exemplare



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Digitalisierung verändert immer tiefgreifender die Geschäftswelt. Erstmals seit Beginn der statistischen Erhebungen ist der bargeldlose Anteil der Umsätze im deutschen Einzelhandel höher als der mit Scheinen und Münzen. Ferner stellen 3D-Drucker inzwischen Maschinenteile her, und Roboter bauen diese zusammen. Maschinen und Produktionsschritte werden intelligent miteinander vernetzt, wodurch sich die Effizienz der Geschäftsprozesse steigern lässt. Das trifft auf viele Bereiche zu – zum Beispiel die digitale Verwaltung von Kundendaten.

Schaumburg bietet mit seinem industriellen Kern, einigen Hidden Champions, anderen innovativen Mittelständlern und einem starken Handwerk die Voraussetzungen für eine digitalisierte Wirtschaft. Im Rahmen seiner Wirtschaftsförderung möchte der Landkreis dieses vorhandene Potenzial unterstützen und die Digitalisierung forcieren. Ferner gibt es seit Langem den Innovationspreis Schaumburg, bei dem die Digitalisierung besonders berücksichtigt wird.

In dieser Ausgabe von „Wirtschaft kompakt“ informieren wir darüber,

welche Beratungs- und Fördermöglichkeiten mit Schwerpunkt Digitalisierung für Unternehmen offenstehen. Beispielsweise gibt es seit Mitte 2019 den Digitalbonus vom Land Niedersachsen. Mehrere Informationsstellen befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Landkreis Schaumburg. Dazu gehören die Digitalagentur Niedersachsen, die Demografieagentur und das Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum.

Speziell für das Handwerk finden ab diesem Jahr mehrere Beratungssprechtage in der Kreishandwerkerschaft in Stadthagen statt. Um dem Einzelhandel den Einstieg ins Online-Geschäft zu erleichtern, werden Schulungen gefördert in einem Projekt der Weserbergländ AG in Kooperation mit eBay.

Auch bei den Unternehmensportraits liegt der Fokus auf Unternehmen, die sich mit der Digitalisierung auseinandersetzen. Es handelt sich um Dienstleister für andere Firmen oder Best-Practice-Beispiele. Sie verdeutlichen, dass stationärer Handel – mit persönlicher Beratung – und digitaler Handel in keinem Widerspruch stehen müssen.

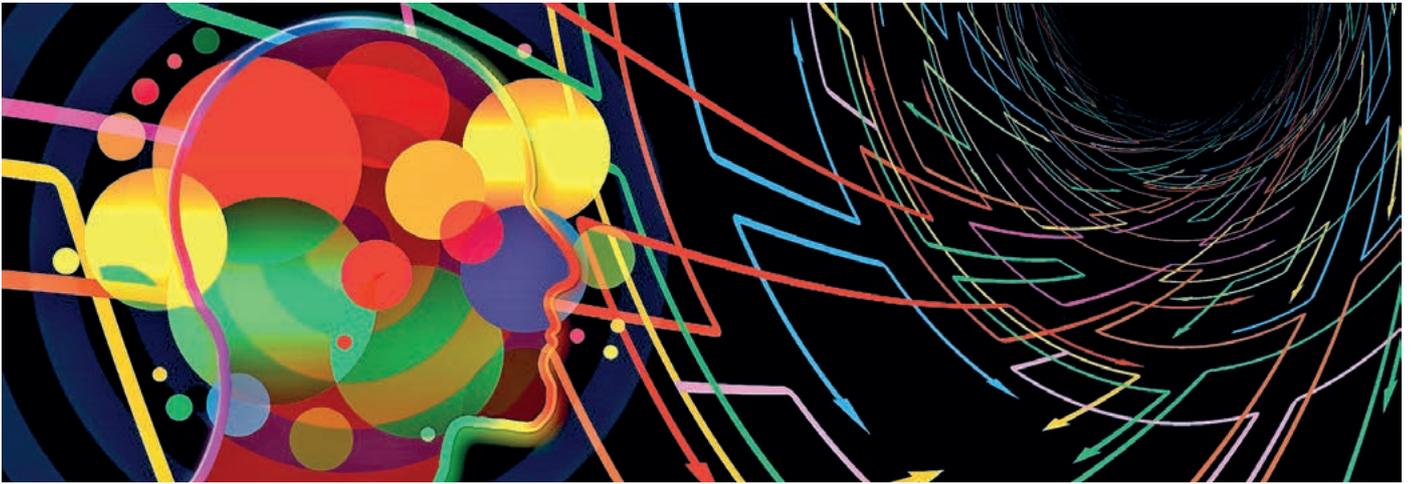
Der hohe Anteil des bargeldlosen Zahlungsverkehrs hat nicht nur Auswirkungen auf den Einzelhandel, sondern auch auf Kreditinstitute. Unsere regional ansässigen Banken haben viele Lösungen für Unternehmen für eine sichere Zahlungsabwicklung entwickelt. Grundsätzlich ist die Sicherheit bei jeder Digitalisierung von Arbeitsvorgängen immens wichtig.

Passend zum bevorstehenden ersten Quartalsende liefern IHK und Kreishandwerkerschaft eine Konjunkturprognose, die auch bestehende Unsicherheiten aufgreift. Sehr erfreulich ist die als gut bewertete Auftragslage bei unseren Handwerksbetrieben.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

Stadthagen, im März 2020

Jörg Farr
Landrat



Wer über digitale Innovationen nachdenkt und vor der Finanzierungsfrage steht, erhält Unterstützung von der KfW.

„Ein erfolgsentscheidender Faktor des Wandels“

KfW fördert Innovationen mit Schwerpunkt Digitalisierung

Bereits seit Mitte 2017 unterstützt und fördert die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gezielt die digitale Transformation und die Innovationstätigkeit des Mittelstands – unter anderem deshalb, weil Untersuchungen zufolge „weite Teile der mittelständischen Unternehmen in Deutschland das Potenzial der Digitalisierung bei Weitem nicht ausschöpfen“.

Aus diesem Grund gibt es bei Deutschlands größter Förderbank einen „Digitalisierungs- und Innovationskredit“. Dieser kann genutzt werden für die Digitalisierung von Produkten, Produktionsprozessen und Verfahren – beispielsweise die Vernetzung von Produktionssystemen unter dem Stichwort Industrie 4.0. Auch Maßnahmen zur Ausrichtung der Unternehmensstrategie und -organisation auf die Digitalisierung können begleitet werden.

Darüber hinaus werden Innovationsvorhaben finan-

ziert, bei denen Unternehmen neue oder substanziiell verbesserte Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickeln. Zudem steht das Programm allen Unternehmen offen, die als besonders innovativ gelten. Hierzu zählen zum Beispiel schnell wachsende Unternehmen sowie Unternehmen mit besonders hohen Ausgaben für Forschung und Entwicklung.

Kernelement der Förderung ist eine optionale Haftungs-freistellung in Höhe von 70 Prozent für Kredite an Unternehmen mit weniger als 500 Mitarbeitern. Die KfW kann einen umfangreichen Teil des Ausfallrisikos übernehmen und so den durchleitenden Hausbanken die Kreditvergabe erleichtern. Dank der Unterstützung der Europäischen Union kann die KfW insbesondere Unternehmen mit einer schwächeren Bonität sehr günstige Konditionen anbieten. Auch die Konditionen für kleine und mittlere Unternehmen werden zusätzlich vergünstigt.

„Die Digitalisierung ist ein erfolgsentscheidender Faktor des Wandels, dessen Geschwindigkeit und Tiefe noch gar nicht vollständig absehbar ist“, macht Ingrid Hengster deutlich, die im Vorstand der KfW für die Inlandsförderung verantwortlich ist. Fest stehe jedoch, dass Unternehmen sich der Digitalisierung konstruktiv annehmen und innovativ sein müssten, wenn sie auch künftig wettbewerbsfähig bleiben wollten. „In der Breite des Mittelstands wird bisher noch zu wenig dafür getan“, sagt die Fachfrau. „Mit diesem speziellen Förderprogramm wollen wir das Thema Digitalisierung noch stärker in den Vordergrund rücken.“

■ www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Innovation

Infos zu allen KfW-Fördermöglichkeiten gibt es außerdem bei Ludwig Schätzl und Eryk Löbner (Amt für Wirtschaftsförderung des Landkreises Schaumburg).

Jetzt profitieren auch Start-ups und junge Unternehmen

Seit Mitte 2019 können auch Vorhaben von Gründern und jungen Unternehmen mit einer Marktpräsenz von weniger als zwei Jahren vom Digitalisierungs- und Innovationskredit profitieren. „Damit werden technologieaffine Gründer bereits vom ersten Tag an bei ihrer Digitalisierung und Innovationstätigkeit unterstützt“, heißt es hierzu von der KfW.

„Die Digitalisierung wartet nicht“, sagt Vorstandmitglied Ingrid Hengster. „Wer ihre Chancen nutzen will, braucht Kapital.“ Das gelte für alte und junge Unternehmen gleichermaßen. „Existenzgründern stehen für Investitionen in Digitalisierung und Innovationen nicht die Ressourcen zur Verfügung wie etablierten Firmen“, erläutert die Expertin. „Darum haben wir den Digitalisierungs- und Innovationskredit auch für Start-ups und junge Unternehmen geöffnet – und erleichtern ihnen so den Kapitalzugang.“

Bei „go-digital“ ist der Name Programm

Bund stellt jährlich 20 Millionen Euro für Digitalisierungsberatungen zur Verfügung

Die Digitalisierung eines Unternehmens erfordert den Einsatz finanzieller, zeitlicher und personeller Ressourcen. Vor allem kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) fehlen hierfür häufig die Ressourcen. Genau an diesem Punkt setzt das Förderprogramm „go-digital“ des Bundeswirtschaftsministeriums an, das noch bis Ende 2021 läuft. Der Bund stellt hierfür jährlich 20 Millionen Euro zur Verfügung.

Mit diesem Geld sollen KMU und Handwerksbetriebe in ganz Deutschland dazu motiviert werden, den Weg der Digitalisierung in ihrer Firma anzugehen. „go-digital“ stellt den Unternehmen qualifizierte Berater zur Seite, die sie bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse, der digitalen Markterschließung und der Verbesserung der IT-Sicherheit vor Ort im Unternehmen begleiten – sowohl durch passgenaue Beratung als auch in der konkreten Unterstützung. Mögliche Beispiele sind Schulungen und die Implementierung von Software.

Über „go-digital“ werden rund 50 Prozent der Ausgaben des Unternehmens für die Beratungs- und Umsetzungsleistungen als Zuwendung übernommen. Zusätzlich werden die Betriebe von bürokratischen Erfordernissen entlastet. Das autorisierte Beratungsunternehmen übernimmt die Antragstellung, die Abrechnung und die Einreichung des Verwendungsnachweises für die Förderung.

Was kann gefördert werden?

- Digitalisierte Geschäftsprozesse: Einführung von E-Business-Softwarelösungen für Gesamt- und Teilprozesse (zum Beispiel Retouren-Management, Logistik, Lagerhaltung, Bezahlssysteme).
Ziel: Arbeitsabläufe im Unternehmen möglichst durchgängig digitalisieren, sichere elektronische und mobile Prozesse etablieren.



Mit dem Förderprogramm
„go-digital“ will das
Bundeswirtschaftsministerium
Unternehmen unterstützen,
die digitalisierte Geschäftsprozesse
einführen, digitale Märkte erschließen
beziehungsweise Maßnahmen zur
IT-Sicherheit installieren möchten.

- Digitale Markterschließung: Entwicklung einer unternehmensspezifischen Online-Marketing-Strategie, Aufbau einer professionellen, rechtssicheren Internetpräsenz (mit Web-Shop, Social-Media-Tools, Content-Marketing).
Ziel: Beratung zu vielfältigen Aspekten eines professionellen Online-Marketings und Umsetzung der empfohlenen Leistungen.
- IT-Sicherheit: Risiko- und Sicherheitsanalyse bestehender und geplanter Informations- und Kommunikationstechnik-Infrastruktur, Initiierung und Optimierung betrieblicher IT-Sicherheitsmanagementsysteme.
Ziel: Vermeidung von Schäden und Minimierung der Risiken durch Cyberkriminalität.

Wie wird gefördert?

Rechtlich selbstständige Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft oder des Handwerks können als begünstigtes Unternehmen die Förderung von Beratungsleistungen in Anspruch nehmen, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- weniger als 100 Mitarbeiter
- Vorjahresumsatz oder -bilanzsumme von maximal 20 Millionen Euro
- Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland
- grundsätzliche Förderfähigkeit

Wie hoch ist die Förderung?

Beratungsleistungen werden mit einer Förderquote von 50 Prozent auf einen maximalen Beratertagesatz von 1100 Euro (ohne Mehrwertsteuer) gefördert. Das begünstigte KMU trägt lediglich seinen Eigenanteil. Der Förderumfang beträgt maximal 30 Beratertage in einem Zeitraum von bis zu sechs Monaten.

Wie finde ich einen passenden Berater?

Interessierte Unternehmen können sich im Internet unter www.bmwi-go-digital.de ein autorisiertes Beratungsunternehmen auswählen und mit diesem in Kontakt treten.

Was bietet die Beratung?

- Individuelle, fachliche Beratung und Umsetzung in den drei Fördermodulen IT-Sicherheit, digitale Geschäftsprozesse und digitalisierte Markterschließung
- Ausrichtung der Beratung am Bedarf des jeweiligen Unternehmens und der damit einhergehenden Auswahl der Module.

■ www.bmwi-go-digital.de

Infos zu „go-digital“ gibt es außerdem bei Ludwig Schätzl und Eryk Löbner (Amt für Wirtschaftsförderung des Landkreises Schaumburg).



Beim „Digitalbonus.Niedersachsen“ erhalten kleine und mittelständische Unternehmen einen Zuschuss, wenn sie in IT-Sicherheit beziehungsweise in neue oder verbesserte Hard- und Software der Informations- und Kommunikationstechnologie investieren.

FOTO: DPA

Zuschuss gefällig?

Die NBank unterstützt Firmen in puncto Digitalisierung und Weiterbildung

Herr Günter, Sie sind Förderberater bei der Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) und unter anderem zuständig für den Landkreis Schaumburg. Was sind Ihre Aufgaben?

Die NBank ist das zentrale Förderinstitut des Landes Niedersachsen. Sie unterstützt das Land bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Hierzu zählen zum Beispiel die Sicherung und Verbesserung der mittelständischen Struktur der Wirtschaft, die Wohnraumförderung, die Bereitstellung von Risikokapital sowie Infrastrukturmaßnahmen. Meine Kollegen und ich sind in den Regionen unterwegs und unterstützen die regionalen Wirtschaftsakteure in Förderfragen. Kurzum: Wir sind Ansprechpartner für

die regionalen öffentlichen Organe und privaten Unternehmen.

Neben dem Fachkräftemangel stellt die Digitalisierung für Unternehmen aktuell eine der größten Herausforderungen dar. Welche Förderprogramme des Landes Niedersachsen bieten hiesigen Firmen in diesem Bereich Unterstützung?

In puncto Digitalisierung bieten wir aktuell zwei attraktive Förder- und Zuschussprogramme an. Beim „Digitalbonus.Niedersachsen“ erhalten kleine und mittelständische Unternehmen einen Zuschuss, wenn in IT-Sicherheit, die Einführung oder die Verbesserung von Hard- und Software der Informations- und Kommunikationstechnologie investiert wird. Mit „Weiterbildung in

Niedersachsen“ unterstützt das Land Niedersachsen Unternehmen bei Weiterbildungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt Digitalisierung. Unternehmen, die sich in den Themenfeldern vernetztes, digitales Unternehmen, Lernen und Arbeiten in der digitalen Welt oder digitale IT- und Technologiekompetenz weiterbilden lassen möchten, können einen Zuschuss für Lehrgangs- und Freistellungsausgaben erhalten.

Zum Digitalbonus: Welche Unternehmen werden hier gefördert?

Gemäß Richtlinien kommen kleine und mittelständische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, der Life Sciences, aus dem Bereich eHealth, des Handwerks und kleine freiberufliche Pla-

nungsbüros im Bereich des digitalen Bauens mit einer Betriebsstätte in Niedersachsen in den Genuss dieser Förderung. Zu beachten ist hierbei, dass die Investition in Informations- und Kommunikationstechnologie und/oder IT-Sicherheit mindestens 5000 Euro betragen muss.

Wie lange dauert es, bis über einen Förderantrag entschieden wurde?

Dies kommt immer auf den Einzelfall an. Unser Serviceversprechen an die Kunden sieht vor, möglichst schnell zu reagieren. Beim Digitalbonus erleben wir gerade eine regelrechte Antragsflut. Wer einen Antrag stellt, muss sich aktuell ungefähr acht Wochen in Geduld üben, bis ein schriftlicher Bescheid vorliegt.

Reicht das zur Verfügung stehende Geld für alle Anträge aus?

Der Digitalbonus wurde mit einem Fördervolumen von insgesamt 15 Millionen Euro ausgestattet und Mitte 2019 gestartet. Binnen weniger Monate war das für 2019 eingeplante Geld ausgeschöpft. Diese Erfahrung nahm man zum Anlass, für das Förderjahr 2020 das Fördervolumen aufzustocken. Ob es anschließend eine weitere Aufstockung gibt, wird demnächst vom zuständigen Ministerium entschieden.

Wie verhält es sich mit dem Programm „Weiterbildung in Niedersachsen“?

Berufliche Weiterbildungen sind nicht nur für Beschäftigte, sondern auch für Unternehmen von Vorteil. Eine Weiterbildung ist nicht nur ein wichtiger Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit der Belegschaft in einer sich wandelnden Arbeitswelt, sondern dient den Unternehmen auch zur Fachkräftesicherung. Gerade das Zusammenwirken von digitaler Kompetenz mit betrieblichen Erfahrungswerten bietet eine große Chance für eine langfristige Beschäftigungsfähigkeit.

Welcher Mehrwert wird Unternehmen hierbei geboten?

Mit dem Zuschussprogramm „Weiterbildung in Niedersachsen“ unterstützt das Land Niedersachsen kleine und mittelständische Unternehmen bei Weiterbildungsmaßnahmen mit dem Schwerpunktthema Digitalisierung. Unternehmen, die sich in den Themenfeldern vernetztes, digitales Unternehmen, Lernen und Ar-

beiten in der digitalen Welt beziehungsweise digitale IT- und Technologiekompetenz weiterbilden lassen möchten, können einen Zuschuss von bis zu 50 Prozent für Lehrgangs- und Freistellungsausgaben erhalten.

Gibt es dabei etwas zu beachten?

Ja. Die Fördersumme einer Weiterbildung sollte mindestens 1000 Euro betragen und die Weiterbildungsmaßnahme eine Laufzeit von maximal 12 Monaten haben. Vollständigkeithalber darf nicht unerwähnt bleiben, dass mit diesem Förderprogramm neben dem Digitalisierungsaspekt auch andere Weiterbildungen bezuschusst werden können.

Und welche Unternehmen sind förderfähig?

Ob ein Unternehmen förderfähig ist, hängt davon ab, ob die Weiterbildungen sowohl dem Arbeitgeber als auch dem Arbeitnehmer einen Mehrwert bieten. Weiterhin muss sich der Sitz des Unternehmens in den definierten Programmgebieten „Übergangsregion“ oder „Stärker entwickelte Region“ befinden. Diese Unterscheidung ist wichtig, da die Größe des Unternehmens hier eine gravierende Rolle für die Förderfähigkeit spielt.

Wenn für ein Unternehmen eines dieser Programme in Frage kommt: Wie geht man am besten vor?

Die Beantragung von Fördermitteln erfolgt grundsätzlich über das Kundenportal der NBank. Zunächst müssen Interessierte eine Registrierung vornehmen. Diese ist nur einmal erforderlich und

ermöglicht es Antragstellern, Rückmeldungen zu erhalten, weitere Anträge zu stellen und Abrechnungen vorzunehmen.

Und dann?

Nach einer erfolgreichen Registrierung kann die Antragstellung beginnen. Hierzu sucht man sich das gewünschte Förderprogramm aus dem Kundenportal heraus und bearbeitet die anzugebenden Dinge sorgfältig. Sobald der Antrag ausgefüllt ist und alle erforderlichen Unterlagen zusammengestellt sind, werden die Dokumente in elektronischer Form über das Kundenportal abgesendet. Zudem müssen die Dokumente ausgedruckt und unterschrieben per Post an die NBank geschickt werden.

- Sollten bei der Antragstellung Fragen auftreten, bietet die NBank eine persönliche Beratung und Unterstützung an: sowohl telefonisch (05 11 / 300 31-333) als auch per Mail (beratung@nbank.de). Eine Erstinformation über alle Programme findet sich unter www.nbank.de



ZUR PERSON

Carsten Günter

Förderberater Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank)

Günther-Wagner-Allee 12–16
30177 Hannover

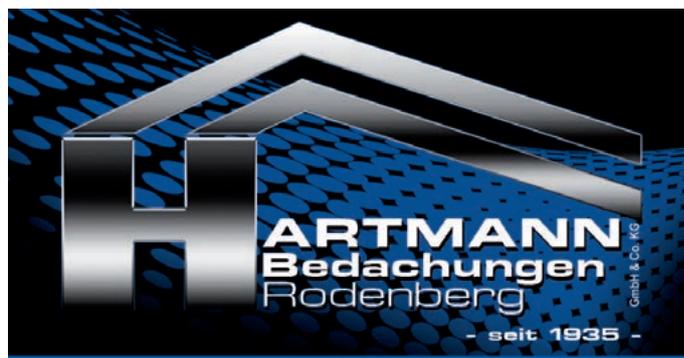
Telefon: 0511 / 30031 - 389

Telefax: 0511 / 30031 - 11389

carsten.guenter@nbank.de

www.nbank.de

Anzeige



Gutenbergstraße 9 · 31552 Rodenberg
Telefon 0 57 23 - 36 16 · Fax 0 57 23 - 7 62 74
www.hartmann-bedachungen.de · info@hartmann-bedachungen.de

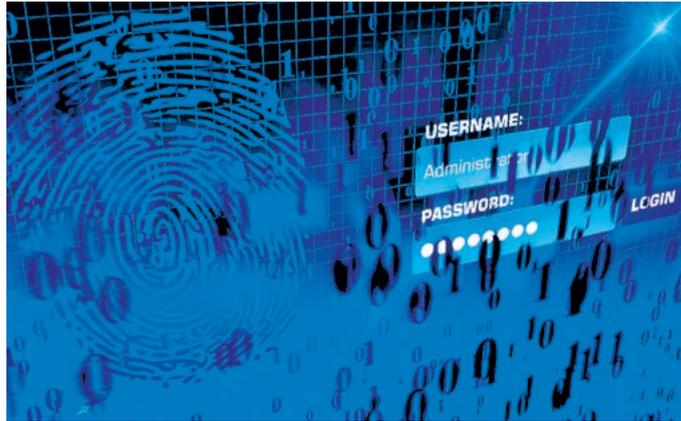
Bis zu 10.000 Euro Zuschuss sind drin

Bei der Digitalagentur Niedersachsen erhalten Unternehmen zielgerichtete Unterstützung

Bekanntermaßen sind die ersten Schritte auf unbekanntem Terrain die schwersten. So geht es auch vielen niedersächsischen Unternehmen in Hinblick auf ihre Digitalisierungsvorhaben. Holt man sich allerdings kompetente Partner an seine Seite, sieht das Ganze schon wieder anders aus.

Seit Anfang 2019 steht das Team der Digitalagentur Niedersachsen allen Unternehmen des Landes als zentraler Ansprechpartner zur Seite – um Unterstützungsangebote zu vermitteln und Wissen in Form von Praxisbeispielen und Lösungskompetenzen aus ganz Niedersachsen zu bündeln. Dabei arbeitet die Agentur stets eng mit weiteren Partnern zusammen: zum Beispiel den regionalen Wirtschaftsförderern und Innovationsberatern. Diese enge Verzahnung ermöglicht es, Angebote zu bündeln und gemeinsam Lücken zu schließen.

Neben dem stetig wachsenden Netzwerk lokaler Partner kann die Digitalagentur auf das Know-how vorangegangener Strukturen und Landesinitiativen (Netzwerk Industrie 4.0 Niedersachsen, eHealth Niedersachsen sowie Projektbüro Digital Niedersachsen) zurückgreifen, die allesamt in die Digitalagentur überführt worden sind. Die dadurch gewonnene thematische Vielfalt ermöglicht es, ein breites Spektrum an Digitalisierungsthemen abzudecken.



Nah an den Unternehmen

Seit der Gründung hat sich das Portfolio der Digitalagentur stetig weiterentwickelt. Aus den Bedarfen und Rückmeldungen der Unternehmen sind konkrete Angebote entstanden, die Hilfestellung vor dem Hintergrund der fortschreitenden digitalen Entwicklungen bieten sollen.

Ein Thema, das zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist die IT-Sicherheit. Um die niedersächsische Wirtschaft weiter für dieses Thema zu sensibilisieren, erfolgte im Oktober 2019 der Startschuss für das Portal IT-Sicherheit, das einen niedrigschwelligen Zugang zu wichtigen Informationen und Ansprechpartnern bietet und darüber hinaus Hinweise zum Vorgehen bei IT-Sicherheitsvorfällen bereithält. Auch können Unternehmen mithilfe mehrerer Selbst-Checks den aktuellen Stand ihrer IT-Sicherheitsmaßnahmen überprüfen. Desweiteren gibt es Empfehlungen zu thematisch passenden Schulungen und Förderprogrammen.

Die allgemein hohe Nachfrage nach Förderwerkzeugen zu Digitalisierungsthemen wurde zum Anlass genommen, ein weiteres einfach zugängliches Angebot zu schaffen, um die Unternehmen bei der Suche nach passenden Förderprogrammen zu unterstützen. Entstanden ist ein Fördernavigator, der in übersichtlicher Form eine Auswahl wichtiger Förderwerkzeuge auf Landes- und Bundes-Ebene darstellt.

Eine besonders hohe Nachfrage wird hierbei dem im vergangenen Jahr gestarteten „Digitalbonus Niedersachsen“ zuteil. Dieser richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, der Lebenswissenschaften, aus dem eHealth-Bereich und dem Handwerk sowie an kleine freiberufliche Planungsbüros.

Mithilfe des Digitalbonus können sich die Unternehmen Investitionen in ihre IT-Sicherheit sowie in die Einführung oder Verbesserung

Beim „Digitalbonus Niedersachsen“ bekommen Unternehmen bis zu 10.000 Euro Zuschuss für Investitionen in die eigene IT-Sicherheit.

von Hard- und Software der Informations- und Kommunikationstechnologie mit bis zu 10.000 Euro als Zuschuss fördern lassen. Damit werden zugleich die Digitalisierungsprozesse im jeweiligen Unternehmen beschleunigt.

■ www.digitalagentur-niedersachsen.de

Marian Köller



ZUR PERSON

Marian Köller
Geschäftsleitung Digitalagentur
Niedersachsen

Schillerstraße 32
30159 Hannover

Telefon: 0511 / 7607260

digitalagentur@nds.de
www.digitalagentur-niedersachsen.de

„Nutzen Sie die digitalen Chancen“

Ab Mai gibt es bei der Kreishandwerkerschaft regelmäßig Digitalisierungs-Sprechstage

Der digitale Wandel bietet Handwerkern vielfältige Chancen, um ihren Betrieb modern und innovativ auszurichten. Wer hier die richtigen Tools auswählt und am Ball bleibt, kann einfacher neue Kunden und MitarbeiterInnen gewinnen sowie die Effizienz der Abläufe und Prozesse im eigenen Unternehmen steigern.

Handwerksunternehmen, die auf diesem Gebiet noch besser werden wollen, können sich ab Mai an den Digitalisierungs-Experten Uwe Brehl von der Handwerkskammer Hannover wenden. Das bewährte und kostenlose Beratungsangebot zu den Themen Existenzgründung, Finanzierung, Standortwahl und Nachfolgemoderation wird seit einem halben Jahr durch das Thema Digitalisierung ergänzt.

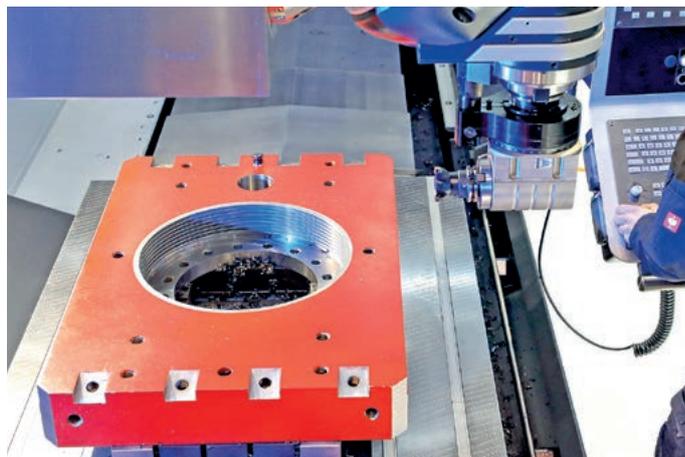
„Nach mehreren gemeinsamen Veranstaltungen mit Fritz Pape von der Kreishandwerkerschaft Schaumburg bin ich regelmäßig im Schaumburger Land unterwegs“, macht Brehl deutlich. Bei diversen Innungsveranstaltungen zeigt er den Handwerksunternehmen die nützlichen digitalen Anwendungsmöglichkeiten quer durch die Gewerke. „Viele Firmeninhaber sind erstaunt, was alles möglich ist und nutzen im Anschluss die Möglichkeit einer individuellen Beratung“, so der Fachmann. „Bei dieser Gelegenheit schauen wir dann gemeinsam, ob und wie sich neue

digitale Lösungen im Betrieb einführen lassen.“

Neben dem Thema Online-Marketing liegt ein Schwerpunkt der Digitalisierungsberatung auf der Software-Auswahl. „Bei sorgfältiger Auswahl sind nicht selten Effizienzsteigerungen von 50 Prozent erreichbar“, schildert Brehl. „Um die richtige Software – zum Beispiel eine komplette Branchenlösung oder eine Teillösung wie die mobile Zeiterfassung – zu finden, ist ein passgenauer Anforderungskatalog für den jeweiligen Handwerksbetrieb zu entwickeln.“

Nach Angaben des Fachmanns ist für viele Unternehmer auch das Thema Förderprogramme interessant. „Beispielsweise gibt es seit September 2019 den Digitalbonus Niedersachsen.“ Darüber lassen sich Investitionen in Hard- und Software zur Prozessverbesserung mit bis zu 50 Prozent fördern. „Auch Investitionen in neue Servertechnologien zur Erhöhung der IT-Sicherheit sind unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig“, so Brehl.

In Kooperation mit der hiesigen Kreishandwerkerschaft wird das Beratungsangebot zum Thema Digitalisierung ab Mai 2020 im Schaumburger Land fest installiert. Die Sprechstage finden an folgenden Dienstagen jeweils von 9 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft in Stadthagen (Bahnhofstraße 23) statt:



Vielen Handwerksbetrieben und deren Mitarbeitern fehlt noch Wissen im Umgang mit digitalisierten Prozessen. Genau an diesem Punkt setzen Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer an, die demnächst individuelle Digitalisierungs-Sprechstage sowie die Vortragsreihe „Digitalisierung im Handwerk“ starten.

FOTO: DPA

- Dienstag, 5. Mai
- Donnerstag, 18. Juni
- Dienstag, 28. Juli
- Dienstag, 22. September
- Dienstag, 10. November

Die genauen Termine werden in Kürze bekanntgegeben. Die Vorträge richten sich an alle interessierten Betriebsinhaber und Mitarbeiter.

Interessierte Unternehmer können ihren Beratungstermin direkt mit Uwe Brehl absprechen.

Über die individuelle Beratung hinaus startet im Mai 2020 zudem die Vortragsreihe „Digitalisierung im Handwerk“. Hierbei geht es in kompakter und praxisorientierter Form gemeinsam mit Experten unter anderem um folgende Themen:

- Digitale Antworten auf den Fachkräftemangel
- Digitalisierung der Finanz- und Lohnbuchhaltung
- IT-Sicherheit
- E-Rechnung und Dokumenten Management Systeme (DMS)



ZUR PERSON

Uwe Brehl

Beauftragter für Innovation und Technologie (BIT) – Digitalisierung, Wirtschaftspolitik und Unternehmensberatung
Handwerkskammer Hannover
Berliner Allee 17 | 30175 Hannover
Telefon: 0511 / 34859-125
brehl@hwk-hannover.de
www.hwk-hannover.de



Diese Demofabrik befindet sich auf dem Messegelände in Hannover. Hier finden praxisnahe Schulungen statt.

FOTOS: „MIT UNS DIGITAL!“

Fit für die digitale Zukunft werden

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hannover bietet kostenlose Angebote für Unternehmen

Für viele Betriebe ist die Digitalisierung ein großes Thema. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen stehen dann vor der Frage, wie sie dieses Thema angehen können. Welche Digitalisierungslösungen sind für mein Unternehmen sinnvoll? Kann ich Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz (KI) nutzen? Wie lassen sich die Maßnahmen implementieren? Welche Qualifikationen benötigen meine Mitarbeitenden?

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hannover „Mit uns digital!“ gibt Antworten auf diese Fragen. Infoveranstaltungen, Schulungen, Firmengespräche und die Begleitung von Umsetzungsprojekten: Mit diesen Angeboten macht das Zentrum Unternehmen fit für die digitale Zukunft. Die Angebote sind dank öffentlicher Förderung kostenlos.

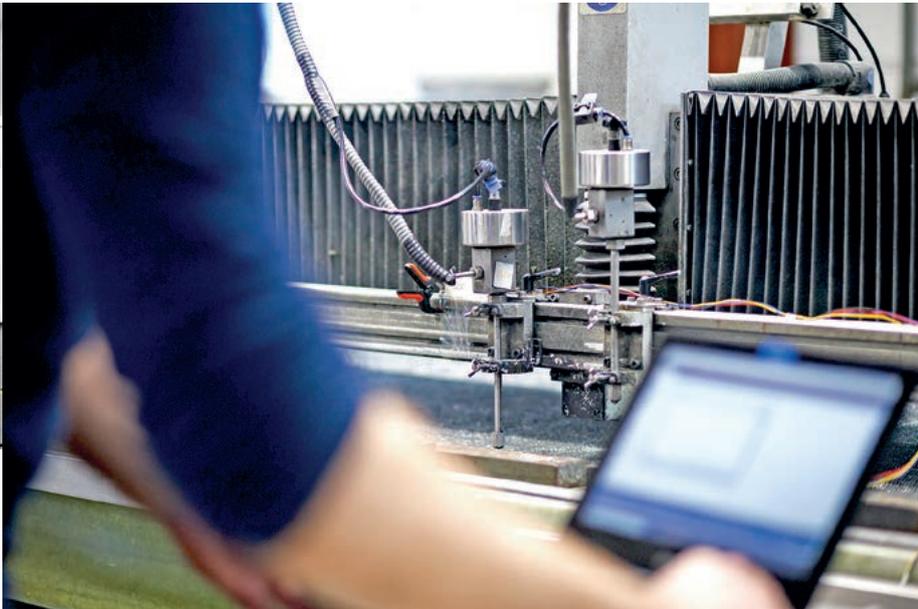
Digitalisierung zum Anfassen

Rund 40.000 Personen haben sich seit dem Start des Zentrums im Dezember 2015 in Veranstaltungen über die Möglichkeiten der Digitalisierung informiert. In der Demofabrik auf dem Messegelände präsentiert das Zentrum intelligente Digitalisierungslösungen von der Kommissionierung über die Fertigung und Montage bis zur Qualitätskontrolle. Weitere Fabriken befinden sich an der Technischen Universität Braunschweig (Energietransparenz), an der Hochschule Hannover (IT-Sicherheit), am Produktionstechnischen Zentrum (Digitalisierung in der Produktion) und am Institut für Integrierte Produktion Hannover (Big Data und Automatisierung in der Logistik). Weitere Themenschwerpunkte sind Arbeit 4.0 sowie Recht und Ökonomie.

Um Unternehmen in der Fläche zu erreichen, ist „Mit uns digital!“ mit einer mobilen Fabrik – dem Roadshow-Bus – in ganz Niedersachsen und darüber hinaus unterwegs. Analog zur Demofabrik auf dem Messegelände zeigt auch die mobile Fabrik Digitalisierung anhand einer Fertigungskette. „Damit geben wir gerade Unternehmen, die den langen Weg nach Hannover nicht auf sich nehmen können, die Möglichkeit, sich direkt vor ihrer Haustür zu informieren“, erläutert Geschäftsführer Michael Rehe.

Unternehmensspezifische Digitalisierungslösungen

Rund 600 Gespräche hat „Mit uns digital!“ vor Ort bei Unternehmen durchgeführt, um firmenspezifische Herausforderungen und Bedarfe zu ermitteln und erste Lösungsansätze zu besprechen.



Von außen recht unscheinbar, innen jedoch voller Technologie: Dieser Bus ist mit einer mobilen Fabrik ausgestattet und bietet Digitalisierung zum Anfassen.

Bei der Firma Rehm ist eine Wasserstrahlanlage erfolgreich digitalisiert worden.

„Das Know-how und die Unabhängigkeit der Experten haben uns überzeugt“, sagt Stephan Vierhaus, Geschäftsführer der Werner Achilles GmbH & Co. KG (Celle). „Wir haben Digitalisierungspotenziale eruiert und Folgegespräche mit dem Zentrum vereinbart.“

25 Digitalisierungsprojekte mit Unternehmen hat das Zentrum bislang umgesetzt – beispielsweise beim Dichtungshersteller Rehm (Peine). Hierzu sagt dessen Geschäftsführer Sören Adam: „Die prognostizierte kurze Amortisationszeit im Projekt mit dem Kompetenzzentrum sind für KMU wie uns von großer Bedeutung. Die vorgesehenen Maßnahmen unterstützen uns, um Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen.“

Praxisgerechte Schulungen

Die zielgruppengerechten praxisorientierten Schulungen sind ein zentrales Instrument des Kompetenzzentrums Hannover. Seit 2016 haben sich hierfür bereits mehr als 2500 Teilnehmer zu 22 unterschiedlichen Themenbereichen der Digitalisierung angemeldet. Das Spektrum reicht von den Potenzialen der Digitalisierung über IT-Sicherheit und Arbeit 4.0 bis hin zu Big Data sowie Recht und Ökonomie.

97 Prozent der Teilnehmer haben konkrete Ideen für die Umsetzung des Gelernten im eigenen Unternehmen entwickelt – beziehungsweise eine erste Vorstellung darüber bekommen, wie

sie das Gelernte im eigenen Unternehmen umsetzen können. Einer der Teilnehmer war Andreas Harner vom VDE Kompetenzzentrum Informationssicherheit (Frankfurt): „Es ging um das Thema Cybersicherheit im Automatisierungsumfeld. Dabei hat mir imponiert, wie verständlich und nachvollziehbar dieses komplexe Thema didaktisch und inhaltlich aufgearbeitet und dargestellt wurde.“

- Alle Angebote des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hannover sind dank der Förderung durch das Bundeswirtschaftsministerium kostenlos.

■ www.mitunsdigital.de

Anzeige



ETL | Bahe & Kollegen GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Bahe | Antonio Bahe | Florian Mecking
Steuerberater

Kurhausstraße 1a | 31542 Bad Nenndorf | Tel. 05723/9403-0 | www.bahe-kollegen.de

Hier wird Digitales konkret

KDH unterstützt Handwerker kostenfrei und anbieterneutral

Das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH) ist eine vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Initiative zur Stärkung digitaler Kompetenzen in Handwerksbetrieben. Das KDH agiert deutschlandweit, stellt Expertenwissen zur Verfügung und führt Schulungen durch, informiert und sensibilisiert Handwerksbetriebe bezüglich der kon-

kreten Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien und gibt nützliche Hilfestellungen zur praktischen Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen.

Außerdem setzt das KDH gemeinsam mit Betrieben Digitalisierungsprojekte um und veröffentlicht diese als Best-Practice-Beispiele (Leuchtturmprojekte) für Handwerksbetriebe. Diese

können sich online über das gesamte kostenfreie und anbieterneutrale Angebot informieren. Das KDH verfügt über fünf Demonstrationsstandorte (sogenannte Schaufenster), die sich jeweils auf einen Bereich der Digitalisierung spezialisieren.

- www.handwerkdigital.de
- www.mittelstand-digital.de

DIE SCHAUFENSTER

Informations- u. Kommunikationstechnologien

Standort: Oldenburg

Hierbei geht es um den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien im eigenen Betrieb. Dieses Schaufenster ist in Oldenburg ansässig und unterstützt Handwerksbetriebe bei der Einführung und der Nutzung von IT-gestützten Lösungen. Im Mittelpunkt steht die Vernetzung unterschiedlicher Systeme und Geräte sowie die damit im Zusammenhang stehenden Fragen der IT-Sicherheit. Zu diesen Themen werden Fachvorträge, Workshops und Webinare an verschiedenen Orten in Niedersachsen angeboten – jeweils in Kooperation mit den Transferpartnern.

Schwerpunkte:

- Intelligentes und sicheres Gebäude
- Energie-Effizienz
- IT-Sicherheitsprozesse und Technik
- Building Information Modeling (BIM)
- Mobile Endgeräte
- AR- und VR-Technik im Handwerk

ZUR PERSON



Rainer Holtz

Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e.V. (BFE)

Ansprechpartner für Oldenburg
Donnerschwer Straße 184
26123 Oldenburg

Telefon: 0441 / 34092-280

r.holtz@bfe.de
www.bfe.de

Fertigung und Automatisierungstechnologien

Standort: Bayreuth

Schwerpunkte:

- 3D-Druck (Kunststoff, Metall)
- Digitales Aufmaß
- Digitale Messtechnik und Dokumentenmanagement
- Digitales Messen an Fahrzeugsystemen
- Softwarelösungen
- Elektromobilität
- Lebensmitteldruck
- Online-Marketing
- RFID- und NFC-Technologie
- Smart Home (Gebäudeautomatisierung)
- Vernetzte Systeme

Prozessdigitalisierung

Standort: Koblenz

Schwerpunkte:

- Internet der Dinge (Internet of Things)
- Geschäfts-, Unterstützungs- und Führungsprozessanalyse
- Sichere und mobile Geschäftsprozesse
- Aufgabenmanagement und Kundenbindung durch technische Integration in Geschäftsprozesse
- Effektivität- und Effizienzsteigerung

Digitales Bauen

Standort: Krefeld

Schwerpunkte:

- Digitale Werkzeuge im Baugewerbe
- Building Information Modeling (BIM)

Geschäftsmodelle

Standort: Dresden

Schwerpunkte:

- Neue Kundengruppen erreichen und sich dabei der Vorteile moderner Informations- und Kommunikationstechnologien bedienen
- Vorhandene Geschäftsmodelle analysieren, sie unter den sich verändernden Rahmenbedingungen bewerten und entsprechend anpassen oder erweitern
- Neue Geschäftsideen finden und neue Produkte und Services entwickeln, die die Kunden wirklich wollen.

Von der Idee zur Marktreife

Mit Technologie- und Wissenstransfer zur Produktentwicklung

Es wird aktuell viel über das Thema Digitalisierung und die Veränderungen diskutiert, die durch digitale Technik mit all ihren Facetten hervorgerufen werden. Insbesondere der Produktions- und Dienstleistungsbereich von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) kann sich dem digitalen Wandel nicht mehr verschließen. Denn dessen Auswirkungen sind allorts erkennbar.

Jedes Unternehmen muss für sich entscheiden, wann und in welchem Umfang es sich an digitalen Prozessen beteiligen will oder „fremdgesteuert“ beteiligen muss. Hierbei ist es entscheidend, die für seine speziellen Anforderungen relevanten Informationen „auf Augenhöhe“ zu erhalten, damit sich die betriebliche Zukunftsplanung effizient umsetzen lässt.

Viele Unternehmen verfügen für ihr Arbeitsumfeld bereits über eine Vision der zukünftigen Produkt- und Unternehmensentwicklung mit Aspekten der Digitalisierung. Leider fehlt es jedoch oft an den notwendigen Ressourcen und Spezialkenntnissen, um diese Ideen – neben dem Tagesgeschäft – zu prüfen und gegebenenfalls zu realisieren.

Die Innovationsgesellschaft für Hochschule und Wirtschaft mbH (IG) ist überregional tätig und hat ihren Sitz im Landkreis Schaumburg. Das Unternehmen unterstützt aktiv und branchenunabhängig Firmen mit Wissens- und Tech-

Auch die beste unternehmerische Idee lässt sich bisweilen nur sehr schwer realisieren. Unterstützung von A bis Z erhalten hiesige Unternehmen bei der in Haste ansässigen Innovationsgesellschaft für Hochschule und Wirtschaft.

nologietransfer in puncto Produkt- und Unternehmensentwicklung. Durch 20-jährige Erfahrung und ein Netzwerk von Entwicklungspartnern aus Wissenschaft und Industrie können Unternehmen mit der IG den richtigen Ansprechpartner finden, um neue Entwicklungen und Projekte zu realisieren.

KMU haben oftmals nicht genügend Erfahrung und Ressourcen, um alle Abschnitte einer Produktentwicklung professionell zu begleiten. Die IG und ihre Netzwerkpartner unterstützen das Unternehmen und begleiten das Vorhaben von Marktanalyse, Konstruktion und Prototypenfertigung bis zur Entwicklung eines geeigneten Geschäftsmodells. Hierbei wird auch auf die Möglichkeiten einer Schutzrechtsanmeldung (Patente, Marken) hingewiesen und über die Beachtung der Produktverantwortung informiert (Produkthaftung mit CE Kennzeichnungspflicht).

Die Werbung über die sozialen Medien spielt im digitalen Zeitalter eine bedeutende Rolle. Insbesondere die jüngere Generation hat eine besondere Affinität zu diesen Kanälen des Marketings. Das ist ein Grund dafür, dass die IG bereits mehrfach und erfolgreich Studierende aus Hochschulen und Universitäten an Unternehmen zur Optimierung der Marketingaktivitäten unter Einbeziehung der sozialen Medien vermittelt hat.

Die IG begleitet die Produktentwicklung von Anfang an durch Hinweise auf geeignete Förderprogramme. Hierbei ist es wichtig, die Programme frühzeitig im Detail zu kennen und unter zeitlichen Aspekten in den Meilensteinplan der Entwicklung einzubeziehen. Die Projektbegleitung ist ein wesentlicher Bestandteil jeder erfolgreichen Entwicklung. Die IG unterstützt die Unter-

nehmen durch Moderation und langjährige Erfahrung im Projektgeschäft zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie im B2B-Bereich.

Die IG bietet ihre Leistungen deutschlandweit an und ist die direkte Ansprechpartnerin für Innovationen, Fördermittel und dem Technologietransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft. In den Landkreisen Nienburg, Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden (REK Weserbergland plus) wird der Wissens- und Technologietransfer in den KMU durch die Landkreise und die Europäischen Union gefördert. Die IG ist hierfür in diesen vier Kreisen der beauftragte Dienstleister.

Manfred Schweer



ZUR PERSON

Manfred Schweer

Geschäftsführer Innovationsgesellschaft
für Hochschule und
Wirtschaft mbH

Dorfstraße 14

31559 Haste

Telefon: 05723 / 708-9752

schweer@innovationsgesellschaft.com
www.innovationsgesellschaft.com

Spart Zeit, Kapazitäten und Kosten

Wieso Unternehmen heutzutage ein automatisiertes IT-Asset-Management brauchen

Durch eine fortschreitende Dynamik im Wettbewerb – verbunden mit einer zukunftsorientierten Digitalisierung – wachsen die Anforderungen an das IT-Asset-Management (ITAM). Dadurch bekommt die Dokumentation von IT-Prozessen eine immer stärkere Bedeutung. Je effizienter, übersichtlicher und aussagekräftiger diese sind, desto besser lassen sich Unternehmen und Organisationen managen und weiterentwickeln.

Ein IT-Verantwortlicher einer Firma wird mit Anforderungen und Vorgaben zur Informationsbeschaffung seiner IT-Infrastruktur geradezu überhäuft. Controlling, Wirtschaftsprüfer und Versicherungen fordern für die Sicherstellung und Optimierung der betrieblichen Abläufe ständig aktuelle IT-Kennzahlen: sei es für Beschaffung, Jahresabschluss, Anlagenbuchhaltung, Cyber- oder Elektronikversicherung. Nachweispflichten gibt es beispielsweise für Audits und ITIL-Regelwerke sowie für Zertifizierungen von Kunden und Lieferanten. Der Druck auf die Unternehmen, all dies stets aktuell vorzuhalten, nimmt enorm zu.

Cyberangriffe auf Unternehmen jeglicher Größe tun ihr Übriges. Sie machen deutlich: Es bedarf einer Effizienzsteigerung bei der Betriebssicherheit. Orga-



nisations- und Sorgfaltpflichten bei der Lizenzierung und beim Datenschutz müssen immer restriktiver eingehalten werden. Die Software Docusnap kann in allen genannten Bereichen den Alltag erleichtern.

Docusnap bietet sehr viel Automatisierung und bringt bereits von Haus aus zahlreiche Standardauswertungen in Berichtsform mit. Auch Übersichten der IT-Landschaft in visueller Form von Netzwerkplänen werden automatisiert dargestellt. Insbesondere für das Top-Management ist dies eine wertvolle Unterstützung. Über Diagramme und Abhängigkeiten lassen sich schnell komplexe Strukturen in der IT erkennen und Fehleinschätzungen vermeiden. Dieses Wissen über die eigene IT-Infrastruktur verringert Wartungsarbeiten und Ausfallzeiten.

Dank der offenen Datenstruktur ist Docusnap keine Inselösung. Hinzugefügt werden

Abwehr von Cyberangriffen sowie immer mehr Nachweis- und Dokumentationspflichten: Um in all diesen Punkten stets auf dem Laufenden zu sein, empfiehlt Frithjof Bartels Unternehmen ein automatisiertes IT-Asset-Management. Foto: dpa

können Organisationsdaten wie Finanz- und Vertragsinformationen sowie Kontakte. Den Assets können zudem weitere wichtige Informationen zugeordnet werden: unter anderem Standorte, Benutzer und Wartungsdaten.

Somit bietet Docusnap umfangreiche, vollständige und stets aktuelle IT-Informationen und liefert diverse unterschiedliche Formen von IT-Kennzahlen. Hier von profitieren sowohl das Management und einzelne Fachabteilungen als auch externe MitarbeiterInnen (zum Beispiel Wirtschaftsprüfer). Mit dem einmal erstellten Betriebshandbüchern, Wiederanlaufplänen, Verfahrensanweisungen, Datenschutzdokumenten und ISMS-Handbüchern sowie

einem Notfallhandbuch können Transparenz und Vorsorge hinsichtlich Gesetzesverstößen gegenüber Behörden, Kunden und Lieferanten geschaffen werden.

Wie für jede Software gilt auch für Docusnap: Individualisierung erhöht den Output – wodurch Zeit, Kapazitäten und Kosten gespart werden. Ableiten lässt sich daraus, dass all diese Anforderungen ohne automatisiertes ITAM mit dem vorhandenen IT-Personal schier unmöglich sind. BCS stellt in diesem Zusammenhang seine Fachkompetenz als verifizierter Gold- und Implementierungspartner von Docusnap gerne zur Verfügung.

Frithjof Bartels



ZUR PERSON

Frithjof Bartels
Geschäftsführer BCS Bartels
Computer Systeme GmbH
Habichhorster Straße 107
31655 Stadthagen
Telefon: 05721 / 8022-0
info@bcs-shg.de
www.bcs-shg.de

Onlinemarketing und -vertrieb für den Einzelhandel

Ein Projekt der Weserbergland AG mit Unterstützung von eBay Deutschland

Der stationäre Handel – insbesondere im ländlichen Raum – klagt seit Jahren über sinkende Kundenfrequenzen und damit verbunden über sinkende beziehungsweise bestenfalls stagnierende Umsätze. Wenn in kleinen und mittleren Städten Geschäfte schließen, wird oftmals das Fehlen geeigneter Nachfolger oder das Internet als Argument angeführt. Dabei sind das Internet und die ersten Online-Shops, die vor rund 20 Jahren an den Start gingen, seinerzeit allenfalls müde belächelt.

Heute steht jedoch fest:

- Das Internet ist keine vorübergehende Erscheinung.
- Die Umsätze im Onlinehandel wachsen nach wie vor.
- Wer gerade in einer vom demografischen Wandel betroffenen Region dauerhaft erfolgreich sein will, kann sich diesem Vertriebskanal nicht entziehen.

Diese Konsequenz ist für viele inhabergeführte Unternehmen, so wie jede wirkliche Innovation, schmerzhaft – bedeutet sie doch, das liebgewonnene und zum Teil über Generationen hinweg erfolgreiche Geschäftsmodell in Frage zu stellen. Hinzu kommt eine diffuse Angst vor Neuem und den damit verbundenen Risiken.

Die Weserbergland AG hat dieser Situation Rechnung



getragen und mit der vom Land Niedersachsen und der Europäischen Union geförderten Weiterbildung „Onlinemarketing und -vertrieb“ einen möglichst unkomplizierten Einstieg ins Online-Geschäft entwickelt. Dieser steht allen Inhabern und Mitarbeitern kleiner und mittlerer Unternehmen offen, die ihre Produkte und Dienstleistungen künftig weltweit vertreiben wollen.

Der Onlinehandel ist längst mehr als das Übertragen eines Präsenzgeschäfts ins Internet. Denn er wirft neue Fragen auf:

- Wie kommuniziere ich mit dem Kunden?
- Wie wird Rechtssicherheit bei Bestellungen und Zahlungsverkehr erlangt?
- Was ist bei der Logistik und dem leidigen Thema Retouren zu beachten?
- Und wie lässt sich hierbei am besten ein Warenwirtschaftssystem integrieren?

Zugleich hegen Neukunden im Netz andere Wünsche

Internet-Marktplätze sind für viele Verbraucher wegen des großen Angebots attraktiv. Bei der Weserbergland AG erfahren Einzelhändler und deren Mitarbeiter alles über Onlinemarketing und -vertrieb.

FOTO: DPA

und Erwartungen als jene, die nicht mehr in gewohnter Zahl im Laden stehen. Kurzum: Wer online handelt, braucht neue Methoden und vor allem eine neue Strategie und einen Mehrwert, der ihn von anderen Wettbewerbern unterscheidet.

Der erwähnte Weiterbildungskurs unterstützt InhaberInnen und MitarbeiterInnen dabei, eine ganz individuelle Strategie sowie auf ihr Geschäftsmodell optimierte Lösungen zu entwickeln. Die TeilnehmerInnen erwerben das erforderliche Wissen, um einen bereits inkludierten eBay-Shop erfolgreich am Markt zu platzieren. Hierbei profitieren sie vom Ideenaustausch mit anderen Kursteilnehmern, von den praktischen Erfahrungen der Coaches und vor allem von

der permanenten Begleitung durch BetreuerInnen, die ins Unternehmen kommen.

Die Schulung erstreckt sich über 100 Zeitstunden (davon 30 Stunden komprimierte Einführung), die im Laufe von zwei Jahren abgerufen werden können. Das Angebot inklusive eines eBay-Basissshops und weiterer technischer und organisatorischer Unterstützung kostet 2500 Euro pro Person (netto). Diese Weiterbildung kann durch das Land Niedersachsen und die Europäische Union für InhaberInnen mit 50 Prozent der Kosten gefördert werden, für MitarbeiterInnen sogar bis zu 88 Prozent. Geschult wird in Stadthagen, Hameln und Holzminden.

Holger Rabe



ZUR PERSON

Holger Rabe
Weserbergland AG
Hefehof 8
31785 Hameln
Telefon: 05151 / 98122-33
h.rabe@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

Für jeden Zweck die passende Lösung

Was die Sparkasse Schaumburg ihren Kunden in puncto Digitalisierung alles bietet

Die Sparkasse Schaumburg unterstützt Selbstständige, Unternehmen und Kommunen mit zahlreichen Lösungen und Dienstleistungen bei der Digitalisierung:

Bargeldlos kassieren

Die Liebe der Deutschen zum Bargeld bröckelt. Zum ersten Mal seit Beginn der statistischen Erhebung lag der Bargeldlos-Anteil beim Umsatz im deutschen Einzelhandel vor dem mit Scheinen und Münzen. Mittlerweile erwarten zwei Drittel der Bundesbürger beim täglichen Einkauf die Möglichkeit, auch elektronisch bezahlen zu können.

Auch Händler profitieren von vielen Vorteilen. Spontankäufe steigern den Umsatz. Kontaktloses Kassieren mit Karte oder Smartphone geht schnell und verringert Wartezeiten an der Kasse. Der Bargeldbestand sinkt – und dadurch auch das Diebstahlrisiko sowie die Kosten, um das eingekommene Geld sicher zu deponieren und regelmäßig zur Bank zu bringen.

Die Sparkasse Schaumburg stellt für jeden Verwendungszweck und jede Branche die passende Lösung zur Verfügung. Für den klassischen Handel bietet sich meist ein stationäres Bezahl-Terminal an. Dort, wo Bewegungsfreiheit wichtig ist (zum Beispiel im Restaurant, im Außendienst und bei Messen), sind mobile Terminals mit WLAN,

Bluetooth oder Mobilfunkanbindung ideal. Anspruchsvolle Kunden nutzen das Kassensystem. Die dort enthaltene elektronische Kasse und das Bezahlterminal können direkt an ein Warenwirtschaftssystem angebunden werden.

Egal, ob bargeldlos kassiert oder online verkauft werden soll, ob Zahlungen oder Rechnungen elektronisch verarbeitet werden sollen: Die Sparkasse Schaumburg hilft Selbstständigen, Unternehmen und Kommunen mit zahlreichen Digitalisierungsdienstleistungen.

Online verkaufen

Der Handel im Internet ist erfolgreicher denn je. Die Umsätze im eCommerce wachsen stetig. Auch hierbei unterstützt die Sparkasse ihre Kunden. Basis für den erfolgreichen Online-Vertrieb ist unter anderem ein Shop auf der eigenen Website. Mit einem Rundum-Sorglos-Paket können Händler einfach per Baukastensystem ihren Online-Shop erstellen. Es gibt zahlreiche Design-Vorlagen passend zu unterschied-

lichen Branchen. Automatische Bestellbestätigungen per E-Mail an Kunden und Shop-Betreiber reduzieren den Aufwand. Bezahlverfahren wie Kreditkarte, giropay, paydirekt, Lastschrift und dergleichen können eingebunden werden.

Zahlungsverkehr abwickeln

Das Geschäftsgirokonto ist die Drehscheibe der Unternehmensfinanzen. In Verbindung mit der Electronic-Banking-Lösung „SFirm“ sorgt die Sparkasse für die zuverlässige Abwicklung des gesamten Zahlungsverkehrs. Von der einfachen Überweisung, die der Chef allein freigibt, bis zu komplexen Genehmigungsverfahren für viele gleichzeitige Zahlungen: „SFirm“ zeichnet sich durch viele Funktionen aus, die flexibel zusammengestellt werden können – je nach Größe des Unternehmens.

Die Software lässt sich vollständig in die technische Infrastruktur des Unternehmens integrieren und optimiert die Prozesse durch den Austausch der Daten zwischen mehreren Anwendungen (zsm Beispiel Buchhaltung). Durch ein spezielles Schutzschild bietet „SFirm“ ein Höchstmaß an Sicherheit und Schutz vor Datenmissbrauch – unabhängig von vorhandenen Virenschannern.

Rechnungen verarbeiten

Ab November 2020 müssen Unternehmen, die Geschäftsbeziehungen zu öf-

fentlichen Auftraggebern des Bundes haben, in der Lage sein Rechnungen elektronisch zu stellen. Die europaweit forcierte Umstellung der Papierrechnung auf strukturierte Rechnungsformate hält in Deutschland auch auf Landes- und Kommunalebene Einzug.

Dies führt dazu, dass abhängig von der Ländergesetzgebung gegebenenfalls auch frühere Fristen greifen, die Unternehmen zu elektronischer Rechnungsstellung verpflichten. Mit dem S-Rechnungs-Service unterstützt die Sparkasse Unternehmen und Kommunen, Rechnungen einfach, schnell und elektronisch zu erstellen, zu empfangen und zu verarbeiten.

Jens Ostermeier



ZUR PERSON

Jens Ostermeier
Leiter Medialer Vertrieb
Sparkasse Schaumburg

Klosterstraße 11
31737 Rinteln

Telefon: 05751 / 402-666

medialer.vertrieb@spk-schaumburg.de
www.spk-schaumburg.de

„Eine Chance für den eigenen Betrieb“

Wie die Volksbank in Schaumburg Unternehmen bei Digitalisierungsprojekten unterstützt

Die Digitalisierung schafft neue Möglichkeiten und Bedürfnisse. Banken müssen sich ebenso wie Industrie, Handwerk und Handel auf ein verändertes Kundenverhalten einstellen und ihre Strategie fortlaufend anpassen. Christian Weiß, Leiter der Firmenkundenberatung bei der Volksbank in Schaumburg, nimmt im Interview Stellung zu wichtigen Aspekten der Digitalisierung.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung in der Volksbank in Schaumburg?

Das Thema Digitalisierung beschäftigt uns fortlaufend. Dabei ist es uns wichtig, mit unseren digitalen Angeboten immer auch einen konkreten Nutzen für unsere Kunden zu schaffen. Wir sind in einem

permanenten Prozess, um Lösungen für unsere Firmenkunden zu entwickeln, die ihnen das Leben erleichtern – unter anderem durch die Einführung sicherer, digitaler Zahlungssysteme sowie durch intelligente Cash-Management-Lösungen: zum Beispiel die Buchhaltungssoftware „VR Smart Guide“.

Wie unterstützen Sie Schaumburger Unternehmen bei der Digitalisierung?

Für viele Unternehmen ist die Digitalisierung mit erheblichen Kosten verbunden. Das betrifft die Programmierung oder Installation von neuen Softwarelösungen ebenso wie die bloße Umstellung auf neue IT-Programme. Sind Investitionen in neue IT-Systeme, intelligente Maschinen oder moderne Vertriebswege geplant, unterstützen wir die

Schaumburger Unternehmen bei der Finanzierung. Außerdem können Betriebe ihre IT vor Cyber-Angriffen und Wirtschaftskriminalität absichern lassen. Das geschieht über einen unserer Finanzpartner.

Welche konkreten Tipps haben Sie für Schaumburger Unternehmen?

Die Digitalisierung spielt eine wichtige Rolle, denn sie kann ein entscheidender Wettbewerbsfaktor sein. Sie ermöglicht es, besser auf Kundenbedürfnisse einzugehen, Arbeitsprozesse zu vereinfachen und die Effizienz zu erhöhen. Viele Firmen stellt dieser Wandel allerdings auch vor Herausforderungen. So wird es zum Beispiel nötig, bestehende Prozesse und Organisationsformen zu verändern. Gleichzeitig gilt es, die Bereitschaft

der MitarbeiterInnen zu fördern, den digitalen Wandel mitzugestalten. Wer die Digitalisierung als eine Chance für den eigenen Betrieb begreift, wird die Umsetzung positiv vorantreiben.

An wen können sich Schaumburger Unternehmer wenden, wenn sie Fragen rund um das Thema Digitalisierung haben?

Die Volksbank in Schaumburg verfügt über ein junges Beraterteam für Firmenkunden, das digital gut aufgestellt ist. Wir beraten sowohl zu allen bankeigenen digitalen Leistungen für Firmenkunden als auch zu Investitionskrediten. Interessierte setzen sich am besten einfach mit unseren Firmenkundenberatern in Verbindung und vereinbaren einen Termin, bei dem dann alles detailliert besprochen wird.



Die Volksbank in Schaumburg steht ihren Firmenkunden auf dem Weg ins digitale Zeitalter beratend und unterstützend zur Seite.



ZUR PERSON

Christian Weiß

Leiter Firmenkundenberatung
Volksbank in Schaumburg eG

Marktplatz 1
31675 Bückeburg

Telefon: 05722 / 204-3124

c.weiss@vb-is.de
www.vb-is.de



So schnell kann's gehen

Digitaler Identitätsdienst „yes“ der Volksbank Hameln-Stadthagen vereinfacht Online-Handel für Unternehmen und Käufer

Registrieren, anmelden, identifizieren: Auf dem Weg vom ersten Umschauen auf dem Webshop einer Internet-Seite bis zum Kauf gibt es für Kunden viele Hindernisse. Oft steigen die Interessenten vor dem Abschluss aus, da die Registrierung in einem weiteren Online-Shop mit neuen Zugangsdaten zusätzlichen Aufwand bedeutet. Hier bietet die Volksbank Hameln-Stadthagen jetzt eine zukunftsfähige, sichere Lösung mit bedeutendem Vorteil für Händler und Käufer an.

„yes“ ist ein Angebot der Volksbanken und Raiffeisenbanken, bei dem Vertrauensdienste wie Authentifizierung und digitale Vertragsunterschriften auf Basis einer Schnittstelle zwischen der Bank (als Kundendatenlieferant) und Insti-

tutionen (als Datenempfänger) zur Verfügung gestellt werden. Damit können sich Kunden über das Online-Banking bei einem Online-Händler legitimieren und identifizieren.

Die Kunden bewegen sich in ihrer sicheren und gewohnten Banking-Umgebung und können ihre verifizierten Daten von dort aus an den Händler weitergeben. Die digitalen Identitätsdaten werden von „yes“ ohne Zwischenspeicherung übertragen und erst vom Händler weiterverarbeitet. Ein Händler erhält genau die Daten, die zur Abwicklung benötigt werden. Es werden keine Kundeninformationen zu Werbezwecken weitergegeben. Das bietet den Kunden Komfort und weist den Händler als vertrauensvollen Partner aus.

„yes“ vereinfacht das Online-Shopping für den Käufer

Je komplexer das Angebot im Internet, desto wertvoller werden einfache Lösungen, mit denen man schnell ans Ziel gelangt. „yes“ vereinfacht die Anmeldung und den weiteren Prozess beim Online-Shopping: Mit einem Klick anmelden, ausweisen, zustimmen, mittels TAN „unterschreiben“ und in naher Zukunft auch bezahlen.

Dabei kann jeder Kunde auf die sichere Umgebung seiner Hausbank vertrauen: Mit dem Klick auf den „yes“-Button wird er zum Login seines Online-Bankings weitergeleitet. Über die Zugriffsverwaltung entscheidet der Kunde, welche Daten er von hier aus an einen Händler weitergeben möchte. Dabei sind alle Anforderungen der

Datenschutz-Grundverordnung erfüllt.

Der Kunde hat zudem die volle Kontrolle: Die Datenweitergabe durch „yes“ ist ein Mehrwert des Online-Bankings und wird dort auch protokolliert. Für die Zukunft ist ein Steuerungs-Cockpit im Online-Banking geplant, über das die Datenweitergabe einfach und übersichtlich gemanagt werden kann.

Viele Vorteile für Unternehmen

Für den Anbieter eines Online-Shops ergeben sich durch den neuen Vertrauensdienst viele Vorteile. Diese Lösung zur digitalen Identifikation gibt Online-Händlern die Sicherheit, dass sie es mit einer realen Person zu tun haben, die ein Konto bei der Volksbank Hameln-Stadthagen führt.

Die Volksbank Hameln-Stadthagen gehört bundesweit zu den ersten Kreditinstituten, die ihren Kunden den digitalen Identitätsdienst „yes“ anbieten, mit dem der Online-Handel für alle Beteiligten vereinfacht werden soll. FOTO: VR

Fake Accounts sind damit ausgeschlossen.

Zudem werden Käufer direkt ohne weitere Registrierung oder Anmeldung vom Besuch der Website zum Abschluss geführt. Hindernisse, die zum Ausstieg aus dem Bestellprozess führen könnten, werden reduziert. Mit einem weiteren Update in diesem Jahr werden sogar konkrete Vertragsabschlüsse mit „yes“ möglich sein – ohne postalische Authentifizierung und Unterschrift.

Mit dieser zeitgemäßen Lösung werden Firmenkunden dabei unterstützt, Kundenorientierung und digitale Kompetenz zu zeigen. Ein weiterer Vorteil

des neuen Identifikationsdienstes ist eine hohe Akzeptanz auf Nutzerseite, da es bundesweit bei allen Volksbanken und Raiffeisenbanken – und zukünftig auch bei den Sparkassen – zum Einsatz kommt.

Die Volksbank Hameln-Stadthagen bietet ihren Privat- und Firmenkunden diesen neuen Dienst als eine der ersten Banken an. Ab sofort können sich interessierte Unternehmen für dieses innovative Tool entscheiden und den „yes“-Button auf ihrer Website im Rahmen der Registrierung einbinden.

Patrick Eschert und
Jan Kerkamm



ZUR PERSON

Patrick Eschert
Teamleiter
Marketing & Omnikanal-Management
Projektverantwortlicher für „yes“
Volksbank Hameln-Stadthagen eG
Marktstraße 7
31655 Stadthagen
Telefon: 05721 / 781-20127
patrick.eschert@vbhs.de



ZUR PERSON

Jan Kerkamm
Zahlungsverkehrsberater
für Firmenkunden
Volksbank Hameln-Stadthagen eG
Marktstraße 7
31655 Stadthagen
Telefon: 05151 / 207-10150
jan.kerkamm@vbhs.de

Mit VOLLER ENERGIE in die AUTARKIE

Sparen Sie bis zu **75%** Ihrer jährlichen Stromkosten mit Sonnenstrom und Energiespeicher ein.

Jetzt mehr erfahren unter: www.sunenergy-boehne.de
Kostenfreie Beratung unter: 0571-97304050

SUNENERGY Böhne GmbH
Aminghauser Str. 5
D-32423 Minden
Tel.: 0571/97304050
info@boehne.de
www.boehne.de

In Kooperation mit Memodo GmbH + Co KG

bredemeier GmbH & Co KG
BEDACHUNGEN

**Seit 1898
Qualität aus
Tradition!**

**Ihr Partner für:
Dachdeckerei
Bauklempnerei
Holzbau**

- Steildach
- Flachdach
- Bauklempnerei
- Holzbau
- Wärmedämmung
- Photovoltaik

Probsthäger Straße 33 • 31655 STADTHAGEN • Tel.: (05721) 7 70 29
www.bredemeier-bedachungen.de

**WEIL WIR
MITDENKEN**

BCS
BARTELS Computer Systeme GmbH

**Der Feind in deiner IT –
wir geben Antworten zu**

IT-Risiken im Alltag
Moderne Cyberattacken
wirklich erkennen.

Datensicherheit & DSGVO
Was Entscheider wissen
sollten!

IT-Audits ISO, DSGVO & Co.
Stressvermeidung bei Nachweis-
pflichten. Dank moderner
IT-Dokumentation

Risikoabsicherung der IT
Bietet eine Cyberversicherung
Schutz vor dem Finanzfiasco?

Habichhorster Str. 107
Tel. 05721/8022-0
info@bcs-shg.de

31655 Stadthagen
Fax 05721/8022-99
www.bcs-shg.de



Ausschreibungen nur noch elektronisch

Pflicht zur digitalen Vergabe von Aufträgen gilt seit dem 1. Januar 2020

Nichts ist so beständig wie die Veränderung. So oder so ähnlich stellten es die Menschen schon lange vor der digitalen Revolution fest. Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran – und verändert die Lebens- und Arbeitswelt zunehmend. Deutlich wird dies unter anderem an den Erwartungen und Anforderungen, die von Bürgern und dem Gesetzgeber an die öffentlichen Organisationen gestellt werden. Mit einem bundesweiten Gesamtvolumen von rund 260 Milliarden Euro steht die Effizienz des öffentlichen Einkaufs immer wieder im Fokus des politischen Handelns. Daher ist es nicht verwunderlich, dass der Gesetzgeber das öffentliche Beschaffungswesen den Dynamiken der Digitalisierung anpasst.

Im Oberschwellenbereich gilt die Pflicht zur digitalen Vergabe (eVergabe) bereits seit 2018. Von dieser Änderung sind viele öffentliche Aufträge allerdings nicht betroffen gewesen, da der EU-Schwellenwert für Liefer- und Dienstleistungen aktuell bei 214.000 Euro und für Bauleistungen bei 5,35 Millionen Euro liegt. Mit der Neufassung der Vergabeordnung für Bauleistung (VOB 2019) und der zum 1. Januar 2020 nun auch in Niedersachsen eingeführten Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) hat auch der Landkreis Schaumburg auf die sogenannte „eVergabe“ bezüglich Einkauf und Auftragsvergabe umgestellt.

Das bedeutet: Sowohl der Landkreis als auch die Bieter beziehungsweise Auftrag-

nehmer müssen sich auf die neue Verfahrensweise umstellen und Ausschreibungen von der Aufforderung zur Angebotsabgabe bis zur Auftragserteilung elektronisch abwickeln. Je nach Auftragsvolumen erfolgt dies per E-Mail oder mittels eines sogenannten Vergabemarktplatzes. Hierzu müssen sich interessierte Unternehmen kostenlos beim Deutschen Vergabeportal anmelden.

Florian Gätke

- www.dtvp.de
- www.schaumburg.de/Aktuelles/Ausschreibungen (E-Mail: vergabestelle@schaumburg.de)



ZUR PERSON

Florian Gätke
Teamleiter der
Zentralen Vergabestelle
Landkreis Schaumburg
Jahnstraße 20
31655 Stadthagen
Telefon: 05721 / 703-1409
vergabestelle.10@landkreis-schaumburg.de
www.schaumburg.de



Das IMS-Team bietet im Bereich Internet-Marketing alle Komponenten aus einer Hand. FOTO: ANA

„Müssen die Digitalisierung noch mehr vorantreiben“

IMS gestaltet den digitalen Wandel bereits seit fast 25 Jahren erfolgreich mit

Mit der regionalen Plattform „Marktplatz Schaumburg“ ist die Internet Marketing Services GmbH (IMS) vor fast 25 Jahren in den Markt der Internetdienstleistungen und des digitalen Marketings gestartet. Geschäftsführer Hendrik Tesche gründete das Unternehmen 1996 gemeinsam mit seinem Partner Matthias Wenthe. Inzwischen nimmt sich ein insgesamt 14-köpfiges Mitarbeiterteam Konzepten und Lösungen für einen erfolgreichen digitalen Wandel im Auftrag der Kunden an.

„Es war und ist immer noch unser Anspruch, Internetdienstleistungen von A bis Z abzudecken“, sagt Tesche. Inzwischen liege der Fokus aber vermehrt auf der Digitalisierung im Bereich „Business to Business“ (B2B). „Wir erstellen webbasierte Programme zur Digitalisierung von Prozessen“, erläutert der Geschäftsführer. „Hierbei wird der gesamte Prozess von

der Idee bis zur Inbetriebnahme von uns begleitet.“

Als Beispiele nennt der Fachmann Konzeption, Kreation, Programmierung und Umsetzung sowie den Betrieb und Support der jeweils individuellen Lösungen. Diese kommen in Form von Websites, Web-Applikationen, mobilen Apps oder digitalen Kampagnen im Suchnetzwerk beziehungsweise in sozialen Medien daher.

Die IMS-Mitarbeiter betreuen alle Projekte agil und lösungsorientiert. Derzeit zählen beispielsweise Kunden aus dem Solarbereich, der Möbelindustrie und dem Stahlhandel zu den Auftraggebern. „Momentan arbeiten wir unter anderem an der Entwicklung einer App für Edeka – und wir programmieren eine Logistikplattform für Frachtcontainer, um Lehrfahrten zu minimieren“, schildert Tesche. „Zudem entwickeln wir aktuell Konfiguratoren für Vertriebstools und

beraten zur Digitalisierung an vorderster Front.“ Auch für viele regionale Unternehmen und Einrichtungen habe IMS bereits Websites, Mobile Apps und Online-Shops entwickelt, freut sich der Geschäftsführer.

Das Internet als Leitmedium gebe bei allen Prozessen die Richtung vor, macht er deutlich. „Unsere Entwicklung wird davon natürlich maßgeblich geprägt und beeinflusst.“ Zudem habe sich das Web zu einer Softwareplattform weiterentwickelt, die es zu nutzen gelte. Insofern sei die Digitalisierung in vielen Arbeitsprozessen eine große Hilfe.

„Zukünftig müssen wir die Digitalisierung aber noch mehr annehmen und vorantreiben“, ist Tesche überzeugt. „Sie bildet die Grundlage, um auch die künstliche Intelligenz weiterzuentwickeln. Nach Ansicht des Internet-Experten „sind wir hier in Deutschland viel zu

skeptisch, was dieses Thema angeht“. Stattdessen müsse man dem Ganzen einen ethischen Rahmen geben. „Das sehe ich als Herausforderung – und auch als unsere Verantwortung für die kommenden Jahre.“

Joana Harmening



ZUR PERSON

Hendrik Tesche
Geschäftsführer
Internet Marketing Services GmbH
Nordstraße 17
31675 Bückeburg
Telefon: 05722 / 89005-00
info@ims.de
www.ims.de

Hightech mitten in Bad Nenndorf

Bax Engineering hat sich auf Mess- und Regelungstechnik spezialisiert

Mess- und Regelungstechnik: Das ist die Kernkompetenz der Bax Engineering GmbH (Bad Nenndorf). Diese findet unter anderem in der Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie sowie in der Automobil- und Luftfahrtindustrie Anwendung. „Das alles sind Sektoren, die auf eine hohe Sicherheit und Qualität setzen, weshalb eine lückenlose Prozesskontrolle unabdingbar ist“, erläutert Geschäftsführer Rüdiger Bax, der sich 1989 selbstständig machte und 18 Monate später die GmbH gründete.

In der Anfangsphase wuchs das Unternehmen stark, weil das Team dazu übergegangen war, zu den Produkten auch Komplettlösungen anzubieten. „Wir liefern nicht die Kaffeekanne, sondern die ganze Esszimmereinrichtung“, zieht Bax einen Vergleich. Die Kaffeekanne wären in dem Fall die Sensoren. Hinzu kommen die passende Computersoftware, Wartungen und Kalibrierdienstleistungen. Bezüglich der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik wirkt das Bad Nenndorfer Unternehmen auch an der Planung von neuen Fabriken mit.

Bax Engineering ist auf die prozesstechnische Industrie spezialisiert. Zu den Kunden zählen unter anderem Glas- oder Saftproduzenten aus der Region. Gemessen werden alle physikalischen Größen: beispielsweise Temperatur, Druck, Mengen und Füllstände. „Wir messen es, damit wir es regeln können“,



An der Rodenberger Allee in Bad Nenndorf steht der Hauptsitz der Firma. Eine Niederlassung gibt es in der Nähe von Dortmund.

FOTO: PR.

sagt Bax. Bei der Safftherstellung beispielsweise müsse das Verhältnis von Konzentrat, Zucker und Wasser genau stimmen. Diese Durchflüsse werden bestimmt, sodass nicht 999 oder 1001 Kilogramm Konzentrat in den Prozess einlaufen, sondern exakt eine Tonne.

Expertise eignete sich Bax Engineering auch im Bereich Heat Treatment (Wärmebehandlung). Genutzt wird dies unter anderem in der Automobil- und Luftfahrtindustrie, wo metallische Komponenten durch Wärme gehärtet werden. „Das Temperaturprofil muss dabei exakt eingehalten werden“, macht der Geschäftsführer deutlich. Die Öfen, die die Temperatur in festgelegten Kurven verringern und erhöhen, werden mit der Mess- und Regelungstechnik ausgestattet. Damit die

Hitze gleichmäßig verteilt ist und es nicht oben links einige Grad wärmer ist als unten rechts, müssen die Öfen regelmäßig eingestellt werden. Mehr noch: Bax Engineering kalibriert sogar das Gerät, das zur Kalibrierung eingesetzt wird.

Die zunehmende Digitalisierung sieht Bax mit Sorge. „Die Kunst dabei ist, dass die Funktionen trotzdem zu 100 Prozent sicher sind“, sagt er und warnt vor Hackerangriffen. So könnten „ganz wüste Dinge passieren“, beispielsweise wenn in der Lebensmittelindustrie der Kühlkreislauf unbemerkt unterbrochen werde. So gebe es einige Funktionen, die nicht durch Hacker außer Kraft gesetzt werden dürfen. Bax spricht sich deshalb für eine Kombination aus konventioneller und digitaler Technik aus.

2020 will die Firma weiter wachsen. Weil es im Süden mehr Kunden gibt, soll dort eine weitere Niederlassung entstehen, um eine Rufbereitschaft vor Ort sicherzustellen. Einen Sitz hat das Unternehmen bereits nahe Dortmund. Für die Expansion in Süddeutschland werden vier weitere Mitarbeiter eingestellt. Der Standort Bad Nenndorf, zu dem ein zwölfköpfiges Team gehört, bleibt aber bestehen.

Dass sich sein Unternehmen in Richtung anderer Regionen orientiere, liege an der niedersächsischen Politik, macht Bax deutlich. Seiner Ansicht nach fehlt es hier an der nötigen Initiative, um Hochtechnologie anzusetzen: „Die jungen Leute gehen dahin, wo die Arbeit ist.“

Andrea Göttling



ZUR PERSON

Rüdiger Bax
Geschäftsführer Bax Engineering GmbH
Rodenberger Allee 4
31542 Bad Nenndorf
Telefon: 05723 / 9464-0
info@bax-gmbh.de
www.bax-gmbh.de

„Stationärer und digitaler Handel sind kein Widerspruch“

IHT Timme setzt im Fachhandel auf individuelle Lösungen – und will auch regional stark bleiben

Wie schafft ein klassisch-mittelständisches Unternehmen den Sprung ins Internet-Zeitalter? Die Hürde wirkt oft groß, die digitale Entwicklung geht schnell voran, viele Ideen kommen und gehen. IHT Timme hat den Schritt gewagt – bereits vor einigen Jahren und ziemlich erfolgreich.

Das Unternehmen ist ein klassischer Werkzeug-Fachhandel, hat sich über die Jahrzehnte auch auf Arbeitsschutz, Befestigungstechnik, Sanitärbedarf und vieles mehr spezialisiert. Das Sortiment umfasst eine sechsstellige Zahl an Produkten: vor allem für Kunden aus Industrie und Gewerbe, die – abgesehen von höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards – ganz unterschiedliche Anforderungen stellen.

Insofern lag die Idee eigentlich nahe: geschlossene Shop-Lösungen, übersichtlich gestaltet und individuell zugeschnitten auf Firmen und Vereine, die ein einheitliches Erscheinungsbild wünschen beziehungsweise regelmäßig neue Arbeitsmaterialien, Ausrüstung und mehr benötigen. Vom Aussehen bis zur

Produktauswahl wird im Vorhinein alles individuell ausgearbeitet. „Ob Ein-Mann-Unternehmen oder Großkunde, öffentliche Einrichtung oder Verein – jeder bekommt eine maßgeschneiderte Lösung von uns“, versprechen Ulrich und Dirk Hacker.

2013 haben die beiden IHT-Geschäftsführer damit begonnen, sich mit dem Thema Shop-Entwicklung zu befassen. Mittlerweile sind von 30 MitarbeiterInnen vier ausschließlich für die digitalen Angebote zuständig. „Als Unternehmen muss man sich dahin entwickeln, Strukturen schaffen und sich wandeln“, sagt Ulrich Hacker. In naher Zukunft wird das Team noch um einen Spezialisten für E-Commerce erweitert. Was die Entscheidung erleichtert, sich stärker in diese Richtung zu orientieren: „Wir spüren, dass wir hier einen Bedarf bei unseren gewerblichen Kunden treffen“, sagt Ulrich Hacker.

Was der einzelne Endnutzer am Ende davon sieht, ist ein klassischer Online-Shop. Vom Einkaufspreis über die Verfügbarkeit und Lieferzeit bis hin zu erforderlichen Produkt- und Datenblättern wird dort

alles Wissenswerte angezeigt: entweder zu allen Produkten der Firma oder nur zu den für seine Tätigkeit relevanten. Bestellung, Genehmigung, Dokumentation: Sämtliche Vorgänge werden im Hintergrund digital abgewickelt. Die Shops lassen sich an bereits bestehende Systeme anbinden – zum Beispiel via SAP.

Mit seinem digitalen Angebot trifft IHT Timme offenkundig ins Schwarze. Zudem hilft diese Weiterentwicklung auch dem vor 125 Jahren gegründeten Unternehmen selbst, um sich zukunftssicher aufzustellen. „Wir wollen 100 Prozent digital sein, ohne das Regionale aus den Augen zu verlieren“, sagt Dirk Hacker. „Stationärer und digitaler Handel sind kein Widerspruch.“ Denn auch Privatkunden behält das Unternehmen im Blick – und setzt hierbei auf persönliche Beratung und alles, was traditionell zum Verkauf dazugehört. Auch im Außendienst sind weiterhin Mitarbeiter tätig.

Als künftige Herausforderung sehen die Geschäftsführer dennoch, das digitale Angebot stetig weiterzuentwickeln – aber mit Augenmaß.

„Da öffnet sich eine spannende Welt“, sind sich die beiden Brüder einig. „Man kann in diesem Bereich jedoch nicht viel aus der Vergangenheit lernen.“ Dennoch sei es eine große Chance, einen Mehrwert zu finden und daraus einen Nutzen zu schaffen, der Kunden zufriedenstellt – und sich so letztlich im Digitalen zu etablieren. IHT Timme sieht sich diesbezüglich auf einem guten Weg.

Thomas Rocho



ZUR PERSON

Ulrich Hacker
Geschäftsführer IHT Timme
GmbH & Co. KG
Probsthäger Straße 19-27
31655 Stadthagen
Telefon: 05721/7802-0
info@ihtgruppe.de
www.ihtgruppe.de



Bei IHT Timme finden Kunden eine sechsstelligen Zahl an Artikeln: Werkzeug aller Art ebenso wie Sanitärbedarf, Produkte für den Arbeitsschutz und vieles mehr. All das gibt es sowohl im Fachgeschäft in Stadthagen als auch im Online-Shop des Unternehmens.

FOTO: PR

Energie in allen Facetten

Stadtwerke Schaumburg-Lippe GmbH versorgt täglich 125.000 Kunden in der Region

Strom, Erdgas, Trinkwasser, Nahwärme: Das sind die vier großen Standbeine der Stadtwerke Schaumburg-Lippe GmbH. Das von sechs kommunalen Gesellschaftern getragene Unternehmen versorgt Tag für Tag rund 125.000 Menschen zwischen Luhden und Buchholz im Süden bis Wiedensahl und Sachsenhagen im Norden sowie von Bückeburg im Westen bis Bad Nenndorf und Rodenberg im Osten mit Energie und mehr. Privathaushalte und öffentliche Einrichtungen gehören ebenso zu den Kunden wie Gewerbe- und Industriebetriebe.

Seit dem vergangenen Sommer beschreitet das Unternehmen zudem neue Wege: Unter dem Motto „Stadtwerke verbinden“ werden inzwischen auch Festnetz- und Internetangebote vermarktet. Darüber hinaus forcieren Geschäftsführer Eduard Hunker und sein fast 80-köpfiges Mitarbeiter-Team gemeinsam mit zwei gewerblichen Kooperationspartnern den Ausbau des Glasfasernetzes in hiesigen Gewerbegebieten. „Und mit der Elektromobilität befindet sich ein weiteres neues Geschäftsfeld im Aufbau“, ergänzt Vertriebsleiter Daniel Strathmann.

Seinen Angaben zufolge setzen die Stadtwerke hierbei vor allem auf den Ausbau der Ladeinfrastruktur im privaten und gewerblichen Bereich: Das Unternehmen stellt in Kooperation mit einem in Paderborn ansässigen Energieversorger öffentliche Ladepunkte für E-Autos auf. Parallel dazu wird der Fuhrpark der Stadtwerke nach



Die Stadtwerke investieren verstärkt in die Elektromobilität: unter anderem in Stromtankstellen.

FOTO: PR.

und nach auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge umgestellt.

Solche Maßnahmen realisieren die Stadtwerke laut Hunker auch deshalb, „weil wir vor großen Herausforderungen stehen“. Denn die Rahmenbedingungen würden sich in einem rasanten Tempo verändern: „Dezentralisierung, Dekarbonisierung, Elektromobilität und Digitalisierung sind die Megatrends der Branche“, schildert der Geschäftsführer. „Darüber hinaus tragen schwankende Energiebeschaffungspreise, der Kostendruck, das Aufkommen neuer Technologien und immer strengere behördliche Vorschriften dazu bei, dass die gesamte Branche sich in einem Erneuerungsprozess befindet.“

Großen Wert legt das Unternehmen nach Darstellung des scheidenden Chefs – Hunker geht Ende September nach zwölf Jahren als Geschäftsführer in Ruhestand – darauf, „ein starker Partner vor Ort zu sein und zu bleiben“. Zu dieser Prämisse gehöre, „aus der Region für die Region zu handeln, persönliche Ansprechpartner vor Ort verfügbar zu haben und die Wertschöpfung, die vor Ort erzielt wird, auch wieder in die Region zu investieren“.

Konkret kündigt Hunker für 2020 „verstärkte Investitionen in die Trinkwasser-Infrastruktur“ an. Insgesamt rund 2,2 Millionen Euro will das Unternehmen demnach in diesem Jahr aufwenden, „um die hohe Versorgungs-

qualität und -sicherheit auch für künftige Generationen aufrecht zu erhalten“. Insgesamt fördern die Stadtwerke mehr als 4,5 Millionen Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr, betreiben ein ungefähr 680 Kilometer langes Wasserleitungsnetz und versorgen dadurch knapp 22.000 Hausanschlüsse in 47 Orten mit Trinkwasser.

Das war bei der Geburtsstunde der Stadtwerke noch ganz anders: Als am 18. Oktober 1894 in der damals 5000 Einwohner zählenden Stadt Bückeburg eine Gasanstalt in Betrieb genommen wurde, sollte lediglich die Grundlage für eine zeitgemäße Energieversorgung geschaffen werden. Aus diesen Anfängen hat sich ein Unternehmen entwickelt, das im vergangenen Jahr rund 40 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet hat.

Holger Buhre



ZUR PERSON

Eduard Hunker
Geschäftsführer
Stadtwerke Schaumburg-Lippe GmbH
An der Gasanstalt 6
31675 Bückeburg
Telefon: 05722 / 2807-0
info@stadtwerke-schaumburg-lippe.de
www.stadtwerke-schaumburg-lippe.de

Was war – was wird?

In puncto Konjunktur lohnt es sich, genauer hinzusehen

Das war's wohl – das blaue Auge, mit dem wir wirtschaftlich betrachtet davon gekommen sind. Die Rezession blieb aus, die Unsicherheit bleibt uns als „alte Bekannte“ jedoch erhalten. Im Grunde könnte man es bei dieser Kurzanalyse bewenden lassen. Doch es lohnt sich, genauer hinzusehen.

Seit 2018 hat der IHK-Konjunkturklima-Indikator um 24 Punkte nachgegeben (siehe Schaubild). Die Gründe dafür sind vielfältig: Global gesehen schwächelt manche Volkswirtschaft. Und dann die ungelösten Handelskonflikte – müßig, sie hier noch einmal einzeln aufzurollen. Zu kurz sind mittlerweile die Halbwertszeiten vermeintlicher Einigungen und neuer Strafzölle. Manches liegt nur einen Tweet auseinander.

Nun hat es Phasen konjunktureller Stärken und Schwächen immer gegeben.

Was unsere jetzige Lage so heraushebt, ist zweierlei: Erstens sind wir nach der Finanzkrise vor gut zehn Jahren nur noch Sonnenschein als Großwetterlage gewohnt. Zweitens haben wir es mit sich überlagernden Wellen zu tun: Konjunktur plus Transformation im Automotive-Bereich plus Digitalisierung aller Branchen. Zu erforschen, inwieweit sich dabei langfristige und konjunkturelle Effekte gegenseitig auch noch beeinflussen, wäre den Schweiß der Edlen wert, führt uns hier aber auch nicht weiter.

Uns bleibt, die Folgen zu betrachten: Eine Sonder-Industrie-Konjunktur, die sich vom Rest weitgehend entkoppelt hat. Denn einmal ist die Industrie meist stärker im Export engagiert – und leidet damit unter der eingangs skizzierten Weltlage. Zweitens die schon angedeutete Transformation

bei Automobilherstellern, die sich als ziemlich abrupte Abkehr vom Verbrennungsmotor darstellt. Zu Chancen und Risiken fragen Sie unsere politischen Gestalter und Akteure. Keine Frage, dass das natürlich ebenso die Zulieferer und auch manche industrienahen Dienstleister betrifft.

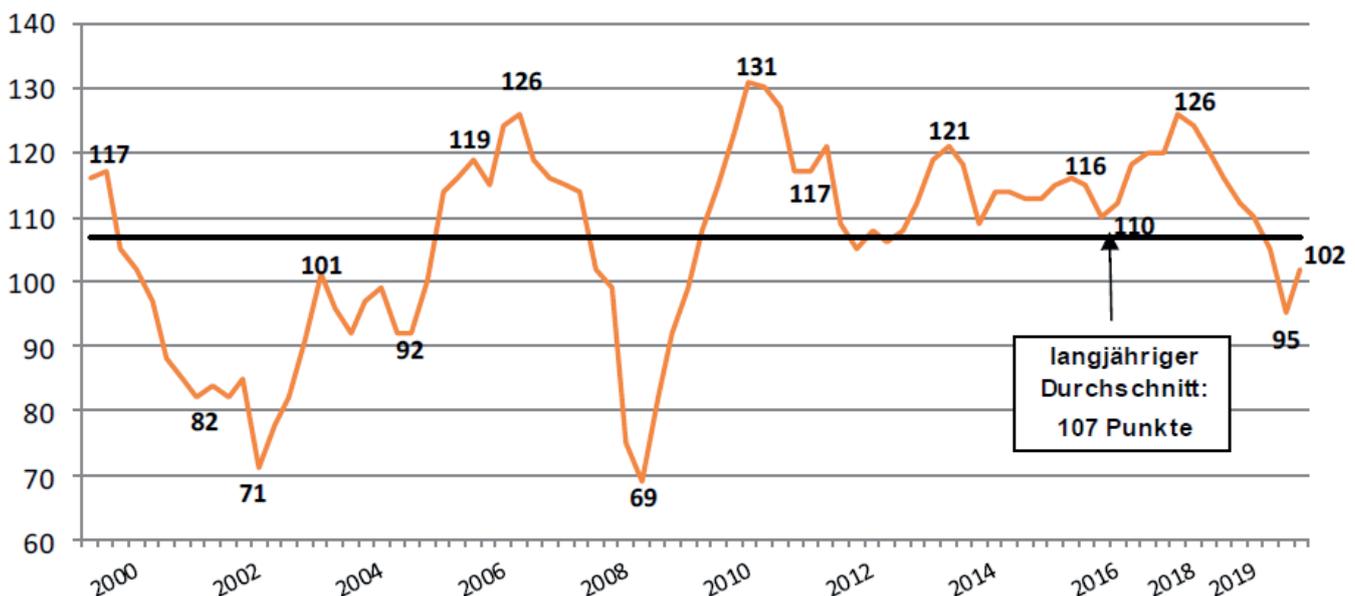
Dem gegenüber läuft alles, was mit privatem Konsum (oder auch Investitionen) zu tun hat, unverändert gut. Keine nennenswerten Zinsen, noch immer weitgehend sichere Arbeitsplätze und kräftige Lohnerhöhungen: Das sind die Zutaten dafür, dass Bauwirtschaft, Groß- und Einzelhandel sowie Dienstleister noch immer nicht – oder nur unwesentlich – klagen können.

Bei uns im Schaumburger Land spiegelt sich das Ganze maßstabsgerecht verkleinert wider: Die zeitweilig niedrigsten Arbeitslosen-

quoten im Berichtsgebiet der Hamelner Arbeitsagentur gepaart mit Kurzarbeit, Insolvenzen gar, in einigen Industriebetrieben. Glaubt man den Prognosen, wird sich die Lage in diesem Jahr nicht wesentlich ändern. Die internationalen Auswirkungen des Corona-Virus sind bei den bisher vorliegenden Voraussagen auch noch gar nicht eingepreist.

Als Konstante erweist sich hingegen der anhaltende Fachkräftemangel, der – das ist die gute Seite der Medaille – eine nachhaltig hohe Ausbildungsbereitschaft unserer Mitgliedsunternehmen fördert. Ein eher neues und bislang unerwartetes Risiko ist die politische Stabilität in Deutschland, über die man sich leider neuerdings Gedanken, wenn nicht Sorgen, machen muss.

Martin Wrede
(Geschäftsstelle Stadthagen der IHK Hannover)



Der IHK-Konjunkturklima-Indikator für Niedersachsen gibt die Einschätzung der Unternehmen in Bezug auf die gegenwärtige und erwartete Geschäftslage wieder.

GRAFIK: PR.



Insbesondere die Betriebe des Bauhaupt- und Nebengewerbes suchen händeringend nach Fachkräften.

FOTO: DPA

„Besser als erwartet“

Schaumburger Handwerk freut sich über anhaltend gute Auftragslage

Das Umfeld für die handwerkliche Konjunktur kann auch für das Jahr 2019 in seiner Gesamtheit mit „besser als erwartet“ eingestuft werden. Gefühlt gehört das vergangene Jahr für die meisten Handwerksbetriebe zu den besseren Jahren – was die Stabilität der betrieblichen Auslastung betrifft. Dies trifft insbesondere auf jene Betriebe zu, die sich mit energetischer Sanierung befassen. Das niedrige Zinsniveau sowie viele regionale Aspekte haben ebenfalls zur Stabilisierung der Handwerkswirtschaft beigetragen.

Deutlich wird dies anhand der jüngsten Umfrage unter unseren Mitgliedern, an der sich mehr als 100 Betriebe beteiligten. Bei der Fragestellung ging es im Wesentlichen um die zurückliegende und künftige wirtschaftliche Entwicklung.

Wie beurteilen Sie die derzeitige Geschäftslage?

Die Handwerksbetriebe in der Gesamtheit aller Gewerke vermelden uns hier momentan ein gutes Ergebnis. 63 Prozent freuen sich momentan über eine gute bis sehr gute Geschäftslage. 34 Prozent der Betriebe nennen die aktuelle Geschäftslage „befriedigend“. Lediglich drei Prozent beklagen eine negative geschäftliche Entwicklung.

Wie hat sich das Jahr 2019 auf die Beschäftigungssituation ausgewirkt?

Der weitaus größte Teil der Betriebe (80 Prozent) hat seinen Mitarbeiterstamm auf Vorjahresniveau gehalten. 15 Prozent haben den Mitarbeiterstamm ausgebaut.

Wie schätzen die Betriebe die künftige wirtschaftliche Entwicklung ein?

Der weitaus größte Teil der Betriebe – immerhin rund 80 Prozent – geht davon aus, dass diese erfreuliche Stabilität zumindest kurzfristig gehalten werden kann. Die Stimmen, die mit einer abgeschwächten Konjunktur rechnen, mehrern sich jedoch (16 Prozent gegenüber neun Prozent aus der Abfrage ein Jahr zuvor).

Wie wirken sich die wirtschaftlichen Erwartungen auf den Mitarbeiterbestand im Handwerk aus?

Rund 80 Prozent der Befragten erwarten, dass sie ihren Mitarbeiterstamm halten werden – wobei diese Frage naturgemäß im engen Zusammenhang

mit der Nachfrage nach Handwerksdienstleistungen zu sehen ist. Dennoch lässt sich eindeutig festzustellen, dass die positive Stimmung des vergangenen Jahres weiterhin anhält.

Was hat das Jahr 2019 auf dem handwerklichen Ausbildungsmarkt gebracht? Kann das heimische Handwerk die Anzahl der Ausbildungsplätze auch 2020 zur Verfügung stellen?

Die Anzahl der Ausbildungsverträge liegt mit rund 220 auf einem ähnlich hohen Niveau wie ein Jahr zuvor. Ging es aber in jüngerer Vergangenheit meist darum, möglichst viele Unternehmen als Ausbildungsbetriebe zu gewinnen, so hat sich dies mittlerweile umgekehrt. Die Anstrengungen, möglichst viele junge und ausbildungsfähige Menschen an eine betriebliche Ausbildung heranzuführen, sind verstärkt worden und müssen auch in Zukunft verstärkt werden – zumal knapp die Hälfte aller befragten Formen auch in diesem Jahr wieder mindestens einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen wird.

Wie sieht es mit dem sogenannten Fachkräftemangel aus?

Hierzu lässt sich sagen, dass knapp die Hälfte aller Betriebe aktuell bereit wären, einen Arbeitsplatz für eine Fachkraft zur Verfügung zu stellen – wenn sich denn jemand bewerben würde. Insbesondere das Bauhaupt- und Nebengewerbe – hier speziell die Bereiche Elektro und Sanitär-Heizung-Klima – sowie der Kfz-Bereich suchen händelnd ausgebildete Fachkräfte.

Welche persönlichen Einschätzungen der künftigen Entwicklung gibt es im Schaumburger Handwerk?

Die hiesigen Handwerksbetriebe sind ganz überwiegend regional tätig. Das bedeutet: Die Frage nach einer positiven Geschäftsentwicklung ist immer im Zusammenhang zu sehen mit den vorhandenen Aufträgen, die regional zu vergeben sind. Das fängt beim Treiben des Bäckers, des Fleischers oder des Friseurs an und hört bei der Errichtung eines Dachstuhls beim Zimmermann auf.

Anhaltend gut ist die private Nachfrage. Nach wie vor herrscht aber

Unsicherheit über die Stabilität des Euro. Auch die allgemeine Lage der Welt – unter Stichworten wie Brexit, Trump und Golfregion – verbietet zu großen Optimismus in naher und ferner Zukunft. Der Großteil der Verbraucher investiert weiter in ihre Immobilien, anstatt Vermögenswerte spekulativ anzulegen.

Das Muskelspiel einiger Despoten sowie die Stabilität des Euro (Erhöhung der Staatsschulden einiger Mitgliedsländer in der EU) verbieten quasi Werten auf die Zukunft. Zudem stellen wir mit zunehmender Sorge fest, dass eine gesamte Schlüsselindustrie (Auto) auf Grundlage der zwar nötigen, aber in Teilen unsachlich aufgeheizten Diskussion rund ums Thema Klimaschutz in Frage gestellt wird.

Es bleibt also spannend und abzuwarten, wohin auch dort die Reise geht. Die Auswirkungen werden sich über kurz oder lang auch in den vielen Kfz-Werkstätten und bei den Zulieferern im Schaumburger Land bemerkbar machen. Kurzfristig allerdings darf ein Großteil der handwerklichen Betriebe weiterhin auf eine ausreichende Geschäftslage bauen.



ZUR PERSON

Fritz Pape

Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Schaumburg

Bahnhofstraße 23
31655 Stadthagen

Telefon (057 21) 77091
pape@schaumburg-handwerk.de
www.schaumburg-handwerk.de

Fritz Pape

Anzeige



Abfallwirtschaft Schaumburg

UNSER BEITRAG ZUM UMWELTSCHUTZ



Kompostierbare Biotüte

- | aus 100 % Recyclingpapier
- | wasserabweisende Wachsbeschichtung

10er-Pack 1,50 €



Obst- / Gemüsebeutel

- | wiederverwendbar
- | keine Plastiktüten mehr

5er-Pack 3,50 €

Erhältlich an allen aws Anlagen aws-shg.de

Einzigartig in Deutschland

Angebote für eine zukunftsfähige Lern- und Unternehmenskultur



Die Demografieagentur ist einzigartig in Deutschland: Arbeitgeber und Gewerkschaften haben sie 2012 als Beratungsgesellschaft gegründet. Das gemeinsame Ziel: Unternehmen bei der Bewältigung des demografischen und digitalen Wandels zu unterstützen. Weitere tragende Verbände und Institutionen haben sich diesem Anliegen inzwischen angeschlossen. Die Demografieagentur bietet in diesem Umfeld eigene Beratungsdienstleistungen an und verantwortet zudem geförderte Projekte für eine nachhaltige Verbesserung der Unternehmenskultur. Hier ein Überblick:



Zukunftsfähige
Unternehmenskultur
Das Audit der
Initiative Neue Qualität der Arbeit

Zukunftsfähige Unternehmenskultur

Attraktive Arbeitsbedingungen sind der Schlüssel für Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit. Sie helfen, um Fachkräfte zu finden und zu binden. Das Audit „Zukunftsfähige Unternehmenskultur“ ist ein Angebot der „Initiative Neue Qualität der Arbeit“ (INQA), wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert und von der Demografieagentur umgesetzt. Es macht Unternehmen und Verwaltungen fit für digitale und demografische Entwicklungen.

Das Audit wird sozialpartnerschaftlich durchgeführt und durch eine professionelle Prozessbegleitung unterstützt. Angebote wie Zusatzfragen und die Einteilung in Organisationseinheiten erlauben die individuelle Anpassung an die Bedürfnisse der Organisationen.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Ziel:

attraktiver und zukunftsfähiger Arbeitgeber werden (auf Basis eines ganzheitlichen Entwicklungsprozesses)

Leistungen:

umfassende Analyse inklusive Beschäftigtenbefragung und Prozessbegleitung über zwei Jahre (mit abschließender Auszeichnung)

Kosten:

ab 6800 Euro (für Betriebe unter 20 Beschäftigte geringer)

Weitere Infos:

www.inqa-audit.de



unternehmensWert:
Mensch

„unternehmensWert: Mensch“

Demografischer und digitaler Wandel, Fachkräftemangel oder Anforderungen des Marktes: Die Herausforderungen für Unternehmen sind vielfältig. Insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen fehlen oft die Ressourcen, um mit passgenauen Strategien zu reagieren. Hier setzt „unternehmensWert:Mensch“ an, um Unternehmen niedrigschwellig bei der Gestaltung einer zukunftsgerechten Personalpolitik zu unterstützen. Unter Beteiligung der Beschäftigten werden mit professioneller Prozessberatung nachhaltige Veränderungen und Innovationen angestoßen.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Europäischer Sozialfond

Ziel:

Gestaltung einer mitarbeiter-orientierten und zukunftsgerechten Personalpolitik

Leistungen:

Prozessberatung zur Umsetzung maßgeschneiderter Lösungen (bis zu zehn Beratungstage über neun Monate) / für Unternehmen bis 250 Beschäftigte

Kosten:

bis zu 2000 Euro (bzw. 5000 Euro)

Weitere Infos:

www.unternehmens-wert-mensch.de



unternehmensWert:
Mensch plus

„unternehmensWert: Mensch plus“

Die Chancen der Digitalisierung gewinnbringend einzusetzen, ist auch für kleine und mittlere Unternehmen eine wirtschaftliche Notwendigkeit geworden. Dafür benötigen Betriebe nachhaltige Strategien und neue Konzepte. Das Programm „unternehmensWert:Mensch plus“ unterstützt dabei, indem betriebliche Lern- und Experimentierräume in Unternehmen eingeführt werden. Hierbei werden passgenaue Lösungen für die digitale Transformation entwickelt und innovative Arbeitskonzepte erprobt.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Europäischer Sozialfond

Ziel:

Begleitung beim Erproben und Erarbeiten von betriebsspezifischen digitalen Lösungen in Experimentierräumen

Leistungen:

Prozessbegleitung über zwölf Beratungstage in einem Zeitraum von 6 Monaten; für Unternehmen bis 250 Beschäftigte

Kosten:

2400 Euro

Weitere Infos:

www.unternehmens-wert-mensch.de/uwm-plus/



Zukunftsfester Betrieb

Tariffindung und Zukunftsorientierung lohnen sich: Mit dem Zertifikat „Zukunftsfester Betrieb“ zeichnet die Demografieagentur niedersächsische Unternehmen in zwei Kategorien aus: zum einen Firmen, die sich in einem Tarifverbund befinden, ausbilden und sich zu einer sozialpartnerschaftlichen Arbeitskultur bekennen. Betrachtet werden dabei gute Maßnahmen und Ziele in Bezug auf die Handlungsfelder aus dem INQA-Themenhaus. Neu hinzugekommen ist in diesem Jahr die Kategorie „Gute Praxis Digitalisierung“, mit der erfolgreiche und kreative Praxisbeispiele im Hinblick auf die Digitalisierung gewürdigt werden – und zwar unabhängig von Betriebsgröße, Branche oder sonstigen formalen Voraussetzungen.

Gefördert durch:

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

Ziel:

attraktiver und zukunftsfähiger Arbeitgeber werden (auf Basis einer Selbstverpflichtung)

Leistungen:

Analyse von Status Quo und Entwicklungszielen, Öffentlichkeitsarbeit, Auszeichnung

Kosten:

kostenfrei

Weitere Infos:

<https://www.demografieagentur.de/zertifikat-des-landes-niedersachsen/>



Agilität in Wissen & Kompetenz (WISKOM)

Ein durchdachter Umgang mit Wissen und Kompetenzen im Unternehmen ist vor dem Hintergrund von digitalen und demografischen Entwicklungen für erfolgreiche Unternehmen eine Selbstverständlichkeit. Das Projekt „Agilität in Wissen & Kompetenz (WISKOM)“ bietet praxiserprobte Lösungen für Lernen und Wissenstransfer, die in den Unternehmen durch erfahrene Berater eingeführt werden. Basierend auf einer Analyse der individuellen Anforderungen werden gemeinsam passende Tools ausgewählt. Damit will das Projekt Antworten für die dynamische Arbeitswelt zur Verfügung stellen. Immer im Fokus steht hierbei die Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Europäischer Sozialfond

Ziel:

Implementierung von passgenauen und agilen Konzepten für Lernen und Wissensmanagement

Leistungen:

Umfassende Analyse, Maßnahmen-Pool, Qualifizierungen, Prozessberatung, Netzwerk (bis zu zweieinhalb Jahre Begleitung)

Kosten:

kostenfrei

Weitere Infos:

<https://www.demografieagentur.de/wiskom/>



ZUR PERSON

Irene Stroot

Projektmanagerin

Demografieagentur

für die Wirtschaft GmbH

Günther-Wagner-Allee 23

30177 Hannover

Telefon: 0511 / 16990-921

irene.stroot@demografieagentur.de

www.demografieagentur.de

Regionalschau um fünf Monate verschoben

Wegen Corona-Krise: Schaumburger Messe nun vom 25. bis 27. September

Das Corona-Virus legt auch im Schaumburger Land immer weitere Teile des öffentlichen Lebens lahm: So wird die Regionalschau nicht wie geplant am letzten April-Wochenende stattfinden können, sondern um fünf Monate verschoben. Neuer Termin ist der 25. bis 27. September 2020.

Das Land Niedersachsen hat in der vorigen Woche vor dem Hintergrund der Epidemie ein generelles Verbot von Großveranstaltungen mit mehr als 1000 Besuchern verhängt. „Wir bedauern es sehr, die Regionalschau verlegen zu müssen. Doch noch ist der Zeitpunkt so früh, dass sich alle auf die neue Situation einstellen können“, erklären Geschäftsführer Marc Fügmann für die Schaumburger Nachrichten als Veranstalter und Landrat Jörg Farr, der auch Schirmherr der Messe ist. „Eine kurzfristige Absage ohne Alternativtermin wäre mit Sicherheit die schlechtere Lösung gewesen.“

Mit einer erwarteten Zahl von rund 50.000 Besuchern und aktuell mehr als 200 Aussteller-Anmeldungen handelt es sich bei der Schaumburger Regionalschau um eine der größten Veranstaltungen zwischen Hannover und Westfalen. Wo derart viele Menschen zusammenkommen, steigt nach übereinstimmen-

der Einschätzung von Medizinern das Risiko, sich mit dem Coronavirus zu infizieren. Der Schutz der Gesundheit von Besuchern und Ausstellern habe oberste Priorität, sind sich Landkreis und Veranstalter einig.

„Inhaltlich ändert sich für Aussteller, Verbände und Vereine nichts“, macht Michael Angelis von der SN-Veranstaltungsagentur deutlich, der die Messe gemeinsam mit einem mehrköpfigen Team organisiert. Die Anordnung und die Größe von Hallen und Ständen blieben so wie vorgesehen. Auch sämtliche Abläufe würden unverändert auf den neuen Zeitraum übertragen. Die Aussteller können ihre Messestände so planen und einrichten wie bei der ursprünglich anberaumten Durchführung im April.

„Wir sind zuversichtlich, dass sich die Corona-Situation bis zum Herbst deutlich entschärft haben wird und die Schaumburger ihre Regionalschau dann mehr genießen können, als das vermutlich im April der Fall gewesen wäre“, erklären Fügmann und Farr übereinstimmend. Die Messe – inklusive komplettem Rahmenprogramm – kann wie immer kostenlos besucht werden.

■ www.schaumburger-regionalschau.de



ZUR PERSON

Michael Angelis
Veranstaltungsagentur
der Schaumburger Nachrichten
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Vornhäger Straße 44
31655 Stadthagen
Telefon: 05721 / 8092-60
sn-angelis@mafsack.de
www.sn-online.de



Die diesjährige Schaumburger Regionalschau auf dem Stadthäger Festplatz ist wegen der Corona-Epidemie von Ende April auf Ende September verschoben worden. FOTO: ARCHIV

WEGWEISER durch

ANSPRECHPARTNERINNEN UND -PARTNER

Landkreis Schaumburg – Wirtschaftsförderung

Dr. Ludwig Schätzl, Wirtschaftsförderer
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-1222, Fax 05721/703-1598
wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de,
www.schaumburg.de

Landkreis Schaumburg – Gründungsberatung

Eryk Löbner, Wirtschaftsförderer
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-1353, Fax 05721/703-1598
wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de,
www.schaumburg.de

Landkreis Schaumburg – Förderprogramm pro-Invest

Heike Kalinowsky, Wirtschaftsförderin
Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703-1189, Fax 05721/703-1598
wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de,
www.schaumburg.de

IHK Hannover - Geschäftsstelle Stadthagen

Martin Wrede, Leiter der Geschäftsstelle
Bahnhofstr. 31, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/97200, Fax 05721/972019
wrede@hannover.ihk.de, www.hannover.ihk.de

Wirtschaftsjunioren Schaumburg

Katharina Gatzemeier, 1. Vorsitzende
Bahnhofstraße 31, 31655 Stadthagen
Telefon 0179 / 7576819
katharina.gatzemeier@swisslife-select.de

Kreishandwerkerschaft Schaumburg

Fritz Pape, Geschäftsführer
Bahnhofstr. 23, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/77091, Fax 05721/81463
info@schaumburg-handwerk.de,
www.schaumburg-handwerk.de

Arbeitgeberverband der Unternehmen im Weserbergland e.V.

Dieter Mefus, Geschäftsführer
Mühlenstr. 8, 31785 Hameln
Telefon 05151/21088, Fax 05151/958266
info@adu.de, www.adu.de

EFAS - Unternehmen in Schaumburg e.V.

Melanie Thiem, 1. Vorsitzende
Im Kirchfelde 21, 31675 Bückeburg
Telefon 0175 / 5510006
info@buerpunkt.com, www.efas-ev.de

JobCenter Schaumburg

Bernd Dittmer, Geschäftsführer
Breslauer Str. 2-4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/703 8000,
Fax 05721/703 8111

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Rinteln

Cornelia Kurth, Leiterin
Dauestr. 1a, 31737 Rinteln
Telefon 05721/933-707
Stadthagen@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Stadthagen

Cornelia Kurth, Leiterin
Enzerstr. 21, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/933-707
Stadthagen@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft Weserbergland

Juliane Rohlfing, Projektleiterin
Klosterstr. 26, 31737 Rinteln
Telefon 05751/8902135
kostelle-weserbergland@landkreis-schaumburg.de
www.frau-wirtschaft-weserbergland.de

Weserbergland AG

Thomas Kexel, Vorstand
Hefehof 8, 31785 Hameln
Telefon 05151/9812230
info@WeserberglandAG.de
www.WeserberglandAG.de

STÄDTE UND GEMEINDEN

Stadt Bückeburg

Annika Tadje,
Fachgebietsleiterin Wirtschaftsförderung
Marktplatz 2, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/206-131, Fax 05722/206-227
wirtschaft@bueckeburg.de, www.bueckeburg.de

Stadt Stadthagen

Lars Masurek, Wirtschaftsförderer
Rathauspassage 1, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/782-143, Fax 05721/782-110
l.masurek@stadthagen.de, www.stadthagen.de

Stadt Obernkirchen

Oliver Schäfer, Bürgermeister
Marktplatz 4, 31683 Obernkirchen
Telefon 05724/395-48
oschaef@obernkirchen.de, www.obernkirchen.de

Stadt Rinteln

Linda Mundhenke, Wirtschaftsförderin
Klosterstr. 19, 31737 Rinteln
Telefon 05751/403-118, Fax 05751/403-235
l.mundhenke@rinteln.de, www.rinteln.de

Gemeinde Auetal

Heinz Kraschewski, Bürgermeister
Rehrener Str. 25, 31749 Auetal
Telefon 05752/18110
hkraschewski@auetal.de, www.auetal.de

Samtgemeinde Eilsen

Bernd Schönemann, Samtgemeindebürgermeister
Bückerburger Str. 4, 31707 Bad Eilsen
Telefon 05722/886-10, Fax 05722/886-24
schoenemann@sg-eilsen.de,
www.samtgemeinde-eilsen.de

Samtgemeinde Lindhorst

Svenja Edler, Samtgemeindebürgermeisterin
Bahnhofstr. 55a, 31698 Lindhorst
Telefon 05725/700-125, Fax 05725/700-135
info@sg-lindhorst.de, www.sg-lindhorst.de

Samtgemeinde Nenndorf

Mike Schmidt, Samtgemeindebürgermeister
Rodenberger Allee 13, 31542 Bad Nenndorf
Telefon 05723/704-15, Fax 05723/704-55
mike.schmidt@bad-nenndorf.de,
www.badnenndorf.de

Samtgemeinde Niedernwöhren

Marc Busse, Samtgemeindebürgermeister
Hauptstr. 46, 31712 Niedernwöhren
Telefon 05721/9706-17, Fax 05721/970618
busse@sg-niedernwoehren.de,
www.sg-niedernwoehren.de

Samtgemeinde Nienstädt

Ditmar Köritz, Samtgemeindebürgermeister
Bahnhofstr. 7, 31691 Helpsen
Telefon 05724/398-10, Fax 05724/398-30
samtgemeinde@sg-nienstaedt.de

Samtgemeinde Rodenberg

Georg Hudalla, Samtgemeindebürgermeister
Amtsstr. 5, 31552 Rodenberg
Telefon 05723/705-23, Fax 05723/705-62
g.hudalla@rodenberg.de
www.rodenberg.de

Samtgemeinde Sachsenhagen

Jörn Wedemeier, Samtgemeindebürgermeister
Schlossstr. 3, 31558 Hagenburg
Telefon 05033/960-23, Fax 05033/960-31
j.wedemeier@hagenburg.de
www.sachsenhagen.de

den LANDKREIS

GEWERBEVEREINE

Auetaler Gewerbeverein e.V.

Bastian Kautscha, 1. Vorsitzender
Helene-Brehm-Weg 13, 31737 Rinteln
Telefon 0171 / 3141949
info@kautscha-geruestbau.de
www.gewerbeverein-auetal.de

Bückerburger Stadtmarketing e.V.

Annika Tadge
Marktplatz 2, 31675 Bückeburg
Telefon 0 57 22 / 206-131, Fax 8929969
stadtmarketing@bueckeburg.de,
www.bueckeburg.de

Handel und Gewerbeverein Lindhorst e.V.

Torsten Schmidt, 1. Vorsitzender
Unter der Kirchbreite 19, 31698 Lindhorst
Telefon 05723 / 79 18 66 06
hgv-lindhorst@t-online.de, www.lindhorst-hats.de

Verein für Wirtschaftsförderung Obernkirchen e.V.

Stefan Kaiser, 1. Vorsitzender
Markt 3, 31683 Obernkirchen
Telefon 05724/396-28, Fax 05724/396-13
www.vfw-obernkirchen.de
s.kaiser@moebelholtmann.de

Pro Rinteln Verein für Stadtmarketing e.V.

Dirk Ackmann, Geschäftsführer
Marktplatz 7, 31737 Rinteln
Telefon 05751/403986, Fax 05751/403989
prorinteln@rinteln.de, www.pro-rinteln.de

Gewerbeverein Rodenberg e.V.

Günter Ebertz, 1. Vorsitzender
Hölderlinweg 12, 31552 Rodenberg
Telefon 05723/4440, Fax 05723/917054
info@guenters-weinhaus.de,
www.rodenberg-deister.de

Stadtmarketing Stadthagen e.V.

Günter Raabe, 1. Vorsitzender
Am Markt 1, 31655 Stadthagen
Telefon 0171/9703640
info@stadtmarketing-stadthagen.de,
www.stadtmarketing-stadthagen.de

Lauenauer Runde e.V.

Klaus Kühl, 1. Vorsitzender
Königsbreite 1, 31867 Lauenau
Telefon 05043/2367
vorstand@lauenauer-runde.de,
www.lauenauer-runde.de

Gewerbeverein Sachsenhagen e.V.

Ingo Jerchel, 1. Vorsitzender
Schlesienstraße 17, 31553 Sachsenhagen
Telefon 05725/9874
ingojerchel@t-online.de,
www.gewerbeverein-sachsenhagen.de

Hagenburger Gewerbeverein

Oliver Laxner, 1. Vorsitzender
Schierstraße 7, 31558 Hagenburg
Telefon 05033 / 939065

HGV in der Samtgemeinde Niedernwöhren

Handels-, Gewerbe- und Verkehrsverein Meerbeck, Niedernwöhren
und Umgebung
Sören Sölter, 1. Vorsitzender
Hauptstraße 25
31719 Wiedensahl
Telefon: 05726 921089-0
mail@hgv-sgndw.de,
hgv-sgndw.de

TOURISMUSMARKETING

Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.

Olaf Boegner, Geschäftsstellenleiter
Schloßplatz 5, 31675 Bückeburg
Telefon 05722/890550, Fax 05722/890552
info@schaumburgerland-tourismus.de
www.schaumburgerland-tourismus.de

Kur- und Tourismusgesellschaft Staatsbad Nenndorf mbH

Benjamin Lotz, Geschäftsführung
Hauptstr. 4, 31542 Bad Nenndorf
Telefon 05723 / 748560, Fax 05723 / 748585
KurT@badnenndorf.de, www.badnenndorf.de

Zweckverband Touristikzentrum Westliches Weserbergland

Matthias Gräßner, Geschäftsführer
Marktplatz 7, 31737 Rinteln
Telefon 05751 / 403 980, Fax 05751 / 403 989
touristikzentrum@westliches-weserbergland.de
www.westliches-weserbergland.de

ARBEITNEHMERVERTRETER

Industriegewerkschaft Metall

Sabrina Wirth, 1. Bevollmächtigte
Probsthägerstr. 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/9744-0, Fax 05721/9744-29
info@igmetall-nienburg-stadthagen.de
www.igmetall-nienburg-stadthagen.de

Uwe Mebs, 1. Bevollmächtigter
Bahnhofstraße 18-20, 31785 Hameln
Telefon 05151/936680, Fax 05151/9366829
alfeld-hamel-nildesheim@igmetall.de
www.igmetall-alfeld-hamel-nildesheim.de

ver.di – Vereinte Dienstleistungs- gewerkschaft e.V.

Alfred Kuhlmann, Vorsitzender ver.di Ortsverein Schaumburg
Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05721/924245 Fax 05721/74697
service.nds-hb@verdi.de

DGB

Michael Schiefer, Vorsitzender im DBG Kreisverband Schaumburg
Torsten Hannig, Regionsgeschäftsführer
Telefon 0511/16387255 Fax 0511/1638734
torsten.hannig@dgb.de
www.niedersachsen-mitte.dgb.de

- **Wartung**
- **Reparatur**
- **Ersatzteile**





Tel. 0 57 21 / 7 60 41-42 Profis wie Sie
 Fax 8 18 26 · Habichhorster Str. 24+26
 Stadthagen · www.hille-auto.de

TERMINE

TERMINE

TERMINE

TERMINE

NBank Beratungssprechtage

im Rahmen der Regionalschau
24.04.2020
auf dem Stand der Wirtschaftsförderung des Landkreis Schaumburg
Anmeldung erforderlich unter: 05721 703 1353
und wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de

NBank Beratungssprechtage

09.06.2020
Kreishaus Stadthagen
Anmeldung erforderlich unter: 05721 703 1353
und wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de

Digitalisierungssprechtage der Handwerkskammer Hannover

Kreishandwerkerschaft Schaumburg, Bahnhofstraße 23, 31655 Stadthagen

- Dienstag, 5. Mai
- Donnerstag, 18. Juni
- Dienstag, 28. Juli
- Dienstag, 22. September
- Dienstag, 10. November

(jeweils 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr)
Anmeldung: Uwe Brehl, 0511 34859 125
und brehl@hwk-hannover.de

Hannover Messe

13.07.2020 – 17.07.2020
Messe Hannover

Gründungs- und Fördermittelberatung

Termine nach Vereinbarung
Wirtschaftsförderung Landkreis Schaumburg
05721 703 1353 oder 05721 703 1222
und wirtschaftsfoerderung@schaumburg.de

IHK-Sprechtage „Patente, Marken & Co.“

IHK Hannover, Schiffgraben 49, 30175 Hannover
18.03.2020, 14:00 Uhr – 16:00 Uhr
Anmeldung: Christian Treptow, 0511 3107 411

IHK-Website-Check: Inhouse-Beratung im März/April

Termine am 30. und 31. März, 1., 2., 3., 6., 7. und 8. April
90-minütige Einzeltermine nach Vereinbarung
Anmeldung: Christian Heegardt, 0511 3107 315
und heegardt@hannover.ihk.de

Infoabend: Meistervorbereitung

26.03.2020 um 18:00 Uhr
Wo: Campus Handwerk, Seeweg 4, 30827 Garbsen
Kontakt: Marlene Schulz, 05131 7007 794
Anmeldung online über: www.hwk-hannover.de

Schaumburger Regionalschau

Wirtschaftsmesse in Stadthagen
25.–27. September 2020
Anmeldung: SN-Veranstaltungsagentur, 05721 809260

BRANCHENVERZEICHNIS

> BAUMARKT

hagebauzentrum
ALTENBURG
 Georg Altenburg GmbH & Co. KG
 Dülwaldstraße 4 • 31655 Stadthagen
 www.hagebau-stadthagen.de
Baustoffhandel 05721/704300
hagebaumarkt 05721/704100

> BAUELEMENTE

HILDEBRANDT
BAU-ELEMENTE GmbH
Fenster · Rollläden
Markisen · Wintergärten
Am Breiten Graben 21
Hagenburg · 0 50 33 / 70 11

> ERD- U. ROHRLEITUNGSBAU

Hartmann
 Dirk Hartmann • Erd- und Rohrleitungsbau
 Kleefeld 3
 31688 Nienstädt
 Tel. 05721 / 7 90 11
 Fax 05721 / 7 29 31
 Mobil 0170 / 325 76 50
 info@hartmann-rohrbau.de

> ELEKTROMASCHINENBAU

BREDEMEIER
ELEKTROMASCHINENBAU-GMBH
 Ostweg 4 – 31749 Auetal-Rehren
 Telefon 05752 / 313 – Fax 05752 / 180671
Reparatur, Wartung und Verkauf von Elektromotoren und Elektrowerkzeugen

GEBÄUDEREINIGUNG

Ewert & Wenzel
 GEBÄUDEREINIGUNG
 MÜSTERSCHREIBER
Ihr Partner in Sachen Sauberkeit!
 Kohlenweg 36 • 31693 Hesse
 Tel. 0 57 22 / 91 65 00

> HYDRAULIK

GÄDECKE
HYDRAULIK GmbH
 Ihr Lieferant für Hydraulikschlauchleitungen.
 Schlauchleitungen für Hochdruckwaschgeräte.
 31688 Nienstädt · Schnatwinkel 13
Telefon: 0 57 21 / 830 03-0
 www.gaedecke-hydraulik.de

> INTERNET-SERVICE

IMS
 Internet · Marketing · Services
We Digitize You
 www.ims.de

> KREISHANDWERKERSCHAFT

www.schaumburg-handwerk.de

> MIETSERVICE

MBN
 Lars Hoppe GmbH
 Am Georgschacht 6a • Stadthagen • 05721/4021-0
 www.mbn-baumaschinenwelt.de
 www.mbn-modulwelt.de
Verkauf · Vermietung · Service

> PFLANZENHOF

Pflanzenhof-Stadthagen
 Ostring 26 · Tel. (0 57 21) 7 33 01

> REINIGUNGSGERÄTE

Seit 1934
Kleinert
 STADTHAGEN
 Inh. F. Richter
 Großhandel f. Betriebshygiene, Gastronomie u. Festbedarf
 Am Georgschacht 13 Tel. 05721 - 9 93 66-0
 31655 Stadthagen www.Max-Kleinert.com

Brummen ist einfach.



Weil wir den Motor
der Wirtschaft am
Laufen halten.

Deutsche Leasing 

Die Landesbanken

www.spk-schaumburg.de
Telefon: 05751 / 402-222

 Sparkasse
Schaumburg